070 AZ 7500 St. Moritz
131. Jahrgang
Samstag, 15. Juni 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Valsot Davo 40 ons illa politica cumünala, voul il capo cumünal da Valsot, Victor Peer, surdar seis uffizi in mans plü giuvens. Pel principi dal 2025 sto il cumün chattar seis successur o sia successura. **Pagina 7**

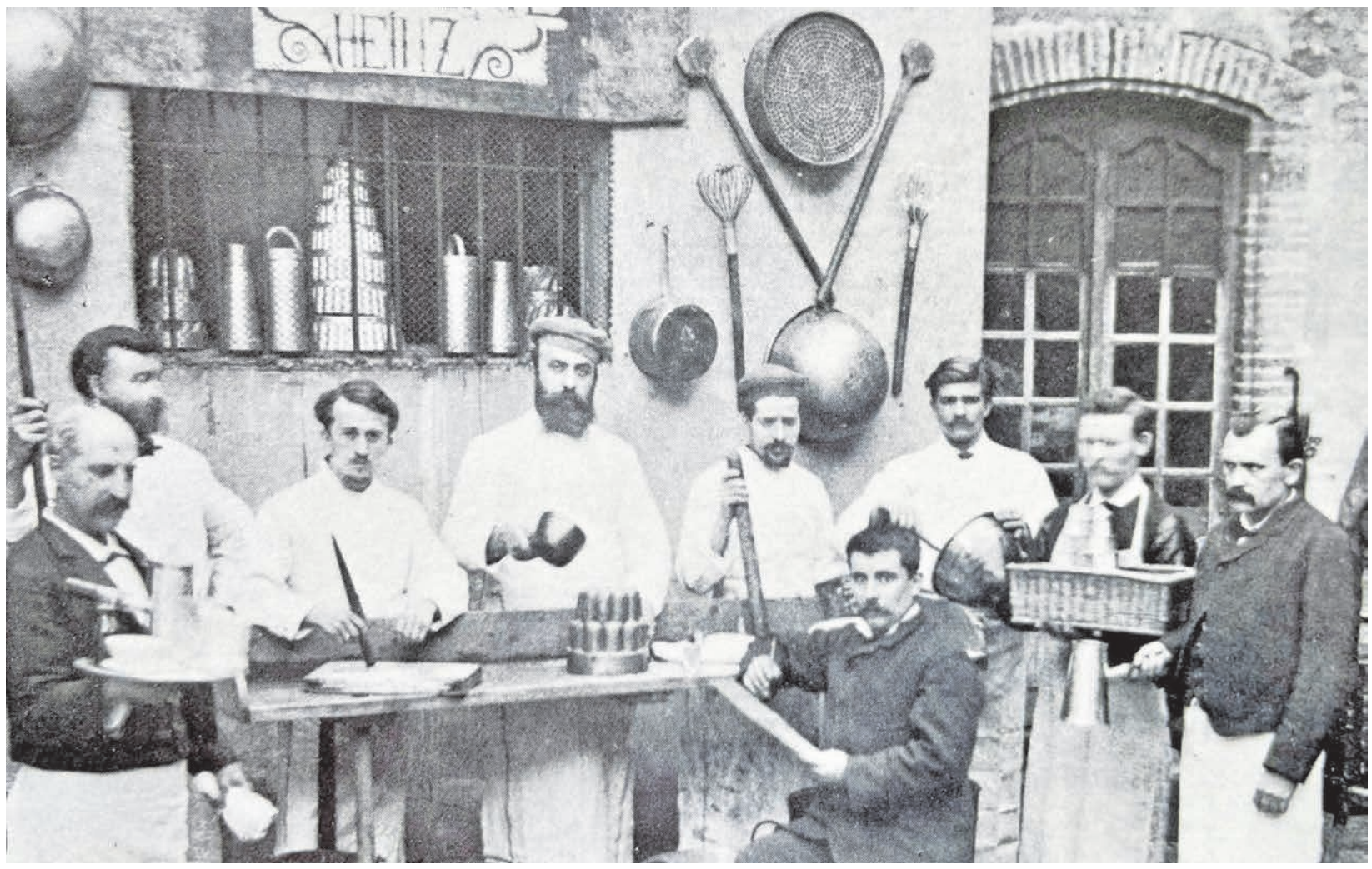
Première der Opera Engiadina
Heute findet um 21.15 Uhr im Hotel Waldhaus Sils die Première der Oper *«Gianni Schicchi – Il tribunel»* statt
Opera Engiadina

engadinerpost.ch/meinungen
«Motivation und Ziele: So bleibst du auf Kurs!»
NEUER BLOG!

Die Engadiner Nusstorte ist keine «echte» Engadinerin

Wer hat die Engadiner Nusstorte erfunden? Diese Frage hat Gaudenz Zimmermann über zehn Jahre beschäftigt. Nun liegt eine umfassende Dokumentation vor, welche Antworten liefert.

FADRINA HOFMANN



Die Belegschaft der Zuckerbäckerei «Heinz & Tester» in Toulouse um 1895. Aus dieser Konditorei soll die Engadiner Nusstorte stammen. Foto: z.Vfg.

Eins vorweg: Wer bis jetzt gedacht hat, die Engadiner Nusstorte sei eine Süssspeise, die hier im Hochtal erfunden wurde, wird nach der Lektüre dieser EP/PL-Ausgabe enttäuscht sein. Vieles spricht nämlich dafür, dass die typische Engadiner Spezialität in Südfrankreich entstanden ist. Die Baumnuss «Noix du Perigord» ist dort heimisch, ebenfalls die «Tarte au noix du Perigord», eine Torte mit Nüssen und Karamell, aber ohne Teigdeckel. Sie könnte als Vorlage für die ausgewanderten Zuckerbäcker gedient haben. Die Engadiner haben die französische Nusstorte mit einem Deckel überzogen und so ihre eigene Torte geschaffen. Diese war fest und liess sich dadurch leichter transportieren und verschicken.

Der Historiker Dolf Kaiser hat in seinen Werken zur Geschichte der Engadiner Zuckerbäcker dokumentiert, dass die Familien Tratschin und Sütt schon 1734, also sehr früh in der Engadiner Emigrationsgeschichte, nach Südfrankreich ausgewandert sind. Weitere Familien folgten im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts. Gaudenz Zimmermann hat ebenfalls Nachforschungen zum Ursprung der Engadiner Nusstorte angestellt und kann heute belegen, dass die Nusstorte ab 1881 in der Konditorei «Heinz & Tester» in Toulouse gebacken und erfolgreich in Frankreich verkauft worden ist. Dies ist der älteste Beweis für die Existenz der Engadiner Nusstorte. Dolf Kaiser beschreibt in «Cumpatriots in terras estras», dass das Rezept ursprünglich im Hause Moggi in Samedan bekannt war. Durch die Heirat von Angiolina Moggi mit Henri Tester, dem Miteigentümer der Konditorei «Heinz & Tester», kam das Rezept nach Toulouse.

Welche Auswirkungen die unfassenden Recherchen von Gaudenz Zimmermann und Dolf Kaiser ausserdem noch hatten und warum die Dokumentation mit dem Titel «Neue Erkenntnisse zur Geschichte der Engadiner Nusstorte» für das Kulturarchiv Oberengadin von grosser Bedeutung ist, erfahren Sie auf **Seite 3**

Hoteliers des Jahres kommen aus Sils

Auszeichnung Anlässlich der Award-Gala des Hospitality Summit in Zürich wurden Claudio und Patrick Dietrich zu den «Hoteliers des Jahres 2024» gekürt. Die beiden sind Mitbesitzer und seit 2010 Direktoren des Hotels Waldhaus Sils. Der Award, welcher von einer Fachjury um Präsident André Witschi an Hoteliers vergeben wird, zeichnet Persönlichkeiten aus, die sich in der Hospitality durch wirtschaftliche Erfolge und Innovation profiliert haben. (js) **Seite 5**

Scuol Classics verbindet Menschen

Urs Leonhardt Steiner und Nina Mayer in Scuol. Seite 5 Foto: Jon Duschletta

Ustaria Tschlin es bainbod pronta

Tschlin L'uster Sergio Moreira-Näff e sia duonna Barbla Ursina s'allegran da drivir a la fin dal mais gün l'ustaria in l'anteriura chasa da scoula da Tschlin. Intant ch'el es cuschinunz ha ella fat la scoula d'hotellaria, il diplom d'ustera ed i'ls ultims ons eir amo la scolaziun per survgnir il diplom federal da manadra dals secturs chasada e gastronomia. Premissas idealas dimena per dvantar ustera ed uster? «Schi, nus ans allegrain da la nouva lavur», disch il pêr a la FMR ed agiundscha chi hajan eir plaschair cha Lucia Janett da Tschlin es dvantada lur impiegada: «Nus tilla cugnuschaivan fingià cur ch'ella d'eira collega cuschinunza da Sergio, nus vain adüna collavurà bain illa Chasa Puntota a Scuol», constata Barbla Ursina Moreira. Actualmaing tscherchan ils usters sustegn per mobiglia. (fmr/fa) **Pagina 7**

Ein Blick in die Zukunft

Sonderseite Unter dem Thema «Envisioning Tomorrow» haben Schülerinnen und Schüler aus dem Lyceum Zuoz gemeinsam mit der Zusammenkunft [y]our 2040 über mehrere Wochen Zeitungsartikel verfasst, die sich in der Zukunft abspielen. Entstanden sind fünf Zeitungsberichte aus der Zukunft, welche die von den Schülerinnen und Schülern definierten Themen Bildung, Natur, Verkehr, Mode, Wasser und Gemeinschaft/Tourismus behandeln. Um diese zu schreiben, haben die Gymnasiasten Experteninterviews geführt, die künstliche Intelligenz befragt und ihrer Fantasie freien Lauf gelassen. Die drei Artikel zu den Themen Bildung, Tourismus und Verkehr können in der heutigen Ausgabe gelesen werden. Mit dem Naturschutz und der Mode geht es am Dienstag weiter. (js) **Seite 8**

Die Schule Sils packt an

Projektwoche Während in den nächsten Tagen im ganzen Engadin und in den Südtälern bis ins Mesocco in den verschiedenen Schützenhäusern um möglichst hohe Punktzahlen gekämpft wird, steht das alte Silser Schützenhaus am Strassenrand in Richtung Talstation der Furtschellas Bergbahn in einem ganz anderen Licht. Renovieren heisst hier die Devise. Im Rahmen einer Projektwoche helfen alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse während fünf Tagen mit, das in die Jahre gekommene Gebäude wieder auf Vordermann zu bringen. Unterstützt werden sie dabei von verschiedenen lokalen Handwerksbetrieben, die ihnen zur Seite stehen und ihnen die verschiedenen Handwerksberufe durch eigenes Ausprobieren näherbringen. (ag) **Seite 9**

9 771661 010004 60024

Bever

Einladung zur Gemeindeversammlung vom 24. Juni 2024 um 20.00 Uhr im Schulhaus Bever

Traktanden:

1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2023
3. Nachtragskredit zur Finanzierung des Spitals Oberengadin
4. Genehmigung Jahresrechnung 2023
5. Leistungsvereinbarung mit dem Verein Auenwelt Engadin
6. Leistungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Nationalpark
7. Reparaturen Via Maistra: Kredit Fr. 60'000
8. Wärmeverbund Bever: Erweiterung Beizugsgebiet/Krediterhöhung
9. Varia

Bever, 13. Juni 2024

Gemeindevorstand Bever

Wohnraum: Kanton plant Erhöhung der Fördermittel und neue Instrumente

Regierungsmitteilung Die Gesetzgebung über den sozialen Wohnungsbau und die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet stammt aus den 80er-Jahren. Mit einem neuen Gesetz soll den Entwicklungen und Diskussionen bezüglich der Verknappung und Verteuerung von Wohnraum, die sich vor ein paar Jahren anbahnten und sich im Anschluss an die Corona-Pandemie akzentuierten, Rechnung getragen werden. Nun hat die Regierung den Entwurf für ein neues Gesetz über die Förderung von Wohnraum freigegeben. Damit soll einerseits das Förderinstrument der sogenannten Verbesserung der Wohnverhältnisse im Berggebiet ausgebaut werden: In diesem Rahmen werden À-fonds-perdu-Beiträge an Familien und Personen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen für den Erwerb, die Erstellung oder die Erneuerung einer Wohnbaute ausgerichtet. Insgesamt stehen dafür pro Jahr kantonale Mittel von rund 1,3 Millionen Franken zur Verfügung, womit etwa 20 Vorhaben gefördert werden können. Neu sollen mindestens zwei und maximal fünf Millionen Franken dafür vorgesehen werden. Zudem werden die Einkommens- und Vermögenslimiten angehoben, um den Personenkreis, der in den Genuss einer Förderung kommen kann, zu erweitern.

Andererseits wird ein neues Förderinstrument geschaffen: die Unterstützung gemeinnütziger Wohnbauträgerschaften für den Bau preisgünstiger Mietwohnungen. Der Bund fördert bereits die Erstellung, den Erwerb und die Erneuerung von preisgünstigen Mietwohnungen durch gemeinnützige Wohnbauträgerschaften. Diese können pro Wohnung zwischen 15000 und 60000 Franken zinsvergünstigte Darlehen erhalten.

Der Kanton plant nun eine Ergänzungsförderung dazu. Er gewährt zusätzlich zur Bundesförderung ebenfalls ein zinsvergünstigtes Darlehen in gleicher Höhe und zu den gleichen Konditionen. Er legt jedoch den Mindestzinssatz, der beim Bund bei einem Prozent liegt, auf 0,5 Prozent fest. Zudem gewährt er zusätzlich zum Darlehen einen À-fonds-perdu-Beitrag von zwei Prozent der Anlagekosten, um die Eigenkapitalbasis der Trägerschaften, die mindestens zehn Prozent der Anlagekosten betragen muss, zu stärken.

Zur Finanzierung der Darlehen soll ein kantonaler Fonds de Roulement gebildet werden. Dazu ist ein Verpflichtungskredit im Umfang von 15 Millionen Franken für vorerst zehn Jahre geplant. Zur Finanzierung der Beiträge soll ein befristeter Verpflichtungskredit von vier Millionen Franken zur Verfügung stehen. (staka)

Die Vernehmlassung zum Gesetz über die Förderung von Wohnraum dauert vom 13. Juni bis 15. September. Die Unterlagen dazu sind über den QR-Code abrufbar.

Das Bild hat das Wort

Der Lebensraum für das Braunkehlchen wird immer kleiner. Daher führt die Schweizerische Vogelwarte im Juni das Projekt Nesterschutz durch.
Foto: Ueli Nef, Schweizerische Vogelwarte

Anzeige

LISCHANA FIDUZIARI

TSCHERCHA*
ab August 2024 oder nach Vereinbarung eine/n
LEITER/IN SEKRETARIAT

Was sind Ihre Aufgaben
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Bedienung der Telefonzentrale
- Kundenempfang und Erteilung von Erstauskünften
- Fristenkontrolle
- Steueradministration
- Arbeiten im Zusammenhang mit Liegenschaftverwaltungen
- Terminplanung für das ganze Team

Was wir von Ihnen erwarten
- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung
- Mehrjährige Sekretariatserfahrung
- Gute IT-Anwenderkenntnisse
- Gute Umgangsformen
- Sprachkenntnisse in Romanisch, Deutsch, wünschenswert Italienisch oder Englisch

Was wir Ihnen bieten
- Mitarbeit in einem leistungsstarken Team
- Moderne Infrastruktur
- Zentral gelegene Büroräumlichkeiten
- Gleitende Arbeitszeiten
- 5 Wochen Ferien, ab dem 50. Lebensjahr 6 Wochen
- Interessante, vielseitige und entwicklungsfähige Tätigkeit

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie per Mail (marcel.franziscus@lischana-scuol.ch) oder Post an:
LISCHANA FIDUZIARI SA
z.H. Marcel Franziscus, Stradun 319A, 7550 Scuol

*sucht
LISCHANA FIDUZIARI SCUOL
Treuhand- und Revisionsgesellschaft
www.lischana-scuol.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6985 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18083 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 143.– 12 Mte. Fr. 258.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 218.– 12 Mte. Fr. 438.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–
Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Veranstaltungen

Kunst sinnlich erleben im Berry Museum

St. Moritz Immersive Kunst, das Eintauchen in die Welt eines Gemäldes, findet sich nicht nur in weltbekannten Museen wie dem Van Gogh Museum in Amsterdam, sondern neu auch im Berry Museum in St. Moritz statt.

Zum Anlass des 20-jährigen Bestehens wird dort in der Villa Arona am 17. Juni die Ausstellung «Das grosse stille Leuchten» eröffnet. In einem Anbau, der extra für diesen Zweck konzipiert worden ist, werden Gemälde von Peter Robert Berry (1864-1942) mit modernster Digitaltechnik dreidimensional in Szene gesetzt. Umhüllt von szenischen Naturgeräuschen tauchen Besucherinnen und Besucher förmlich in die Bilder ein und erfahren die leuchtende Kraft ihrer Farben mit allen Sinnen.

Die Ausstellung findet im Rahmen von «Splendur e sumbriva – Licht und Schatten im Engadin» von 14 Kulturhäusern im Engadin statt. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Wochenmarkt in Samedan

Samedan Der Wochenmarkt in Samedan findet ab dem 18. Juni von 8.30 bis 11.30 Uhr jeden Dienstag auf der Plazza Planta statt. Früchte und Gemüse, Engadiner Honig, Brot und Käse, landwirtschaftliche Produkte, kleine Geschenke, selbst gestrickte Kinder- und Puppenkleider, selbst genähte Taschen und vieles mehr. Bei Kaffee und Gipfeli lässt sich gut verweilen und für die Kinder stehen während der Kaffeepause der Eltern und Grosseltern die beliebten Holzklötze zur Verfügung. Hätten Sie auch noch etwas anzubieten? Die Überraschungsstände kann man für einzelne Dienstage mieten. (Einges.)

Leserbeiträge
Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch
Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Schöne und das Biest – Abschlusskonzert

Samedan Zum achten Mal wird am Wochenende in Samedan ein Querflötenworkshop durchgeführt. Organisiert wird er vom gleichnamigen Verein. Ziel des Workshops ist es, den Kursteilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, in einem grösseren Ensemble zu musizieren.

Durch das Einstudieren und Aufführen von Originalmusik und spezifischen Transkriptionen sollen technische und musikalische Fähigkeiten gefördert und weiterentwickelt werden. In diesem Jahr wird aus dem Soundtrack zu Walt Disneys Film «Beauty and the Beast» ein Arrangement für Flötenorchester erarbeitet und aufgeführt. Beim Abschlusskonzert wird das Märchen von Jeanne-Marie Leprince de Beaumont erzählt und vom über 50-köpfigen Flötenorchester musikalisch begleitet. Das Konzert findet am Sonntag, 16. Juni, um 16.00 Uhr in der Sela Puoz in Samedan statt. (Einges.)

«Beziehungskosmos» live

Silvaplana Am Montag, 17. Juni, wird in der Aula auf der Bühne des Schulhauses in Silvaplana ein Gespräch zwischen der Paartherapeutin und Psychologin Felizitas Ambauen und der Journalistin Sabine Meyer zu hören sein. Ihr Podcast «Beziehungskosmos», welches auf verschiedenen Plattformen zum Anhören aufgeschaltet ist, gehört zu den am meisten gehörten Podcasts der Schweiz.

Die Themen, die angesprochen werden, sind die folgenden: Familiäre Rollenvorbilder und ihr Vermächtnis in Form einer inneren Stimme; Auswirkungen des Erziehungsstils auf unser späteres Menschenbild sowie Chancen und Risiken der verschiedenen Erziehungsformen; Geschwister oder keine Geschwister und welche Rolle dies auf unsere Entwicklung hat; Transgenderschemata, die sich in jeder Generation wieder zeigen, wie Familienbande oder Familiengeheimnisse.

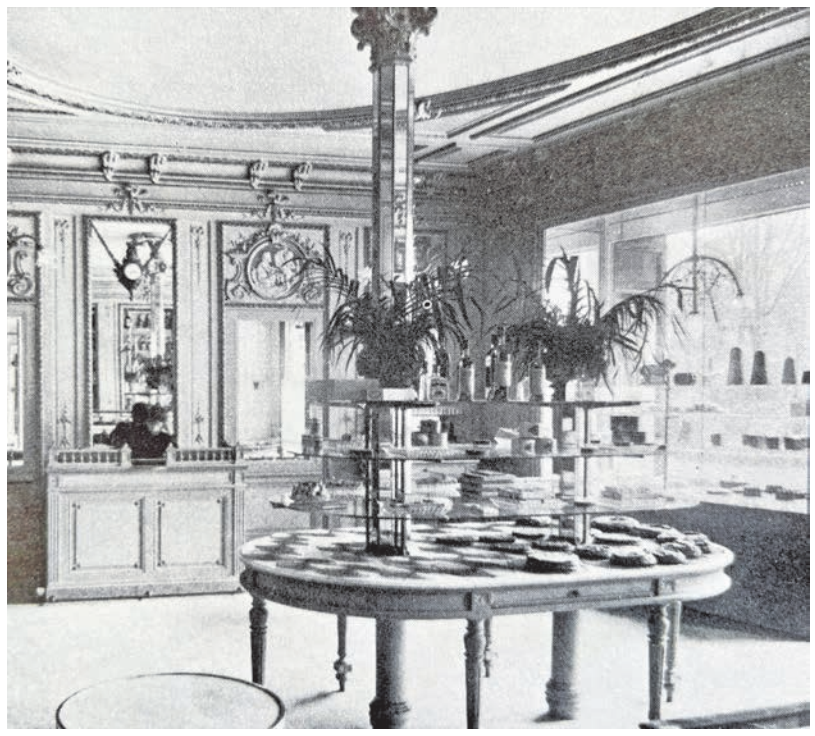
Diese Folge des Beziehungskosmos ist ausschliesslich live und wird nicht auf ihrem Podcast zu hören sein. Der Einlass ist ab 18.00 Uhr und das Gespräch dauert von 18.30 Uhr – 19.30 Uhr. Ab 19.30 Uhr Apéro und Austausch. (Einges.)

Die Platzzahl ist limitiert. Anmeldung unter silvaplana.ch/events/beziehungskosmos-talk

Botschafter der «wahren» Engadiner Nusstorte

Die Engadiner Nusstorte ist Mitte des 19. Jahrhunderts in Südfrankreich entstanden. Dies ist nur eine Erkenntnis, welche Gaudenz Zimmermann im Laufe seiner Recherchen zum Ursprung des Backwerks gewonnen hat. Seine umfassende Arbeit beinhaltet aber auch eine Klage wegen unlauterer Werbung.

FADRINA HOFMANN



Schon um 1900 wurde in der Confiserie «Heinz & Tester»in Toulouse auch die Nusstorte serviert. Gaudenz Zimmermann backt seine Nusstorten nach dem Originalrezept von 1881. Fotos: z. Vfg/Fadrina Hofmann

Auf einem Tisch im Hotel Donatz in Samedan steht sie, die Engadiner Nusstorte, gebacken nach dem Originalrezept von 1881 der Konditorei «Heinz & Tester» in Toulouse. Der Teig ist ähnlich wie jener der Fuatscha Grassa, mit Butter aus Rohmilchrahm. Für die Füllung werden «Noix du Perigord» verwendet, genau so, wie im ersten dokumentierten Rezept der Engadiner Nusstorte geschrieben steht. Gebacken hat die Torte Gaudenz Zimmermann. Der Anlass ist für ihn ein ganz besonderer: An diesem 12. Juni 2024 um 10.15 Uhr übergibt er dem Leiter des Kulturarchivs Oberengadin, Kurt Gritsch, die Dokumentation seiner über zehnjährigen Recherchearbeit. «Neue Erkenntnisse zur Geschichte der Engadiner Nusstorte 2012-2023» steht in Grossbuchstaben auf dem Deckblatt.

1,8 Kilogramm wiegt der Ordner mit historischen Nachweisen, mit Korrespondenz, Zeitungsartikeln, Fotos und dem Originalrezept. «Für mich ist mit der Übergabe dieses Ordners das Kapitel Engadiner Nusstorte abgeschlossen», sagt Gaudenz Zimmermann mit Genugtuung.

Wer hat die Nusstorte erfunden?

Gaudenz Zimmermann ist kein Historiker und auch kein Konditor. Warum erforscht der pensionierte Leiter der Marketingabteilung eines grossen Pharmakonzerns die Geschichte der «wahren» Engadiner Nusstorte? Gaudenz Zimmermann ist in Samedan aufgewachsen, hat aber nach der obligatorischen Schulzeit sein Leben ausserhalb des Tals verbracht. Zunächst war er Lehrer, dann schloss er an der Universität Zürich mit einer Dissertation in Biochemie ab, und schliesslich wurde er Marketingexperte in Basel. «Ich koche gerne und mir lag im Ohr, dass jeder Engadiner einmal im Leben eine Engadiner Nusstorte gebacken haben sollte», erzählt er.

Bei seinen Recherchen zum Originalrezept stiess Gaudenz Zimmermann auf die Homepage «Kulinarisches Erbe der Schweiz». Es handelt sich hierbei um die offizielle Internetseite der Eidgenossenschaft für die Archivierung regionaler Spezialitäten. Auf dieser Seite wurde Fausto Pult als Erfinder der Nusstorte aufgeführt. Seit den 1930er-Jahren wirbt die Firma Pult damit, das Ursprungshaus der Engadiner Nusstorte zu sein. Fausto Pult sei der Erfinder der Engadiner Nusstorte. «Diese Aussage wurde jahrelang unbesehen übernommen und wurde so zum Allgemeingut», erklärt Gaudenz Zimmermann.

Der Ursprungsort: Toulouse

Ein Freund der Familie Zimmermann war der inzwischen verstorbene Historiker Dolf Kaiser, Leiter des NZZ-Redaktionsarchivs, und ein Experte auf dem Gebiet der Geschichte ausgewanderter Engadiner Zuckerbäcker. Er hat die Bücher «Cumpatriots in teras estras» und «Fast ein Volk von Zuckerbäckern?» verfasst. Dafür hat Dolf Kaiser mithilfe von zahlreichen Originaldokumenten die Wege von Bündner Konditoren, Cafetiers und Hoteliers in Europa bis zum Ersten Weltkrieg verfolgt und dokumentiert. Dolf Kaiser schrieb bereits 1968, dass die Engadiner Nusstorte in der Konditorei «Heinz & Tester» in Toulouse erfunden wurde.

Diese Information hatte er von einem Zeitzeugen. Jean Steckli aus Celerina führte zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Buchhaltung, die Korrespondenz und die Spedition des Unternehmens. Schriftlich festgehalten wurde das Originalrezept erstmals 1881. Schon zu jener Zeit sei «Specialité gâteau aux noix» in grossen Mengen hergestellt worden und die «famusa tuorta da nuschs» sei an verschiedene Orte in ganz Frankreich verschickt worden, so die Aussage von Jean Steckli.

Das Rezept ist kopiert

Gründer der Konditorei «Heinz & Tester» waren 1831 Bernhard Heinz (1783-1861) und seine Neffen aus der Familie Tester aus Samedan. Das Rezept stammt aber ursprünglich von der Familie Moggi aus Samedan und wurde «tuorta da Roseg» genannt. Angiolina Moggi war mit Henri Tester verheiratet – sie waren die Grosseltern von Dolf Kaiser. Viele Engadiner arbeiteten im Laufe der Jahre in Toulouse. Auch Fausto Pult war hier von 1920 bis 1926 Konditor, bevor er nach Samedan zurückkehrte und diese Nusstorte als Erster kommerziell in der Schweiz vermarktete. «Fausto Pult hat das Rezept der Konditorei ‹Heinz & Tester› kopiert und sie in seiner Heimat als ‹Engadiner Nusstorte› und als seine Erfindung vermarktet», stellt Gaudenz Zimmermann fest.

Allerdings ist zu erwähnen, dass die Engadiner Nusstorte dem «Gâteau aux noix du Perigord» sehr ähnlich ist. Dieser Kuchen wird seit Menschengedenken in Südfrankreich gebacken. Er sieht fast wie eine Engadiner Nusstorte aus, aber ohne Deckel. Dieser ist wohl auf die ausgewanderten Engadiner Zuckerbäcker zurückzuführen, welche die Leckerei länger haltbar und transportfähig machten.

Korrektur der Falschinformation

Mit der Entdeckung all dieser Fakten startete für Gaudenz Zimmermann eine Aufgabe, von der er nie gedacht hätte, dass sie ein Jahrzehnt dauern würde. «Für mich und Dolf war klar; das ‹Kulinarische Erbe der Schweiz› verbreitet im Namen der Eidgenossenschaft eine völlig falsche Geschichte über die Engadiner Nusstorte», erzählt er. Deswegen nahm er Kontakt mit dem Verantwortlichen des Kulinarischen Erbes auf und spielte die Geschichte den Medien zu. Die Geschichte wurde schweizweit verbreitet.

«Wir haben erreicht, dass Wikipedia und das ‹Kulinarische Erbe der Schweiz› ihre Falschaussage in ihrer digitalen respektive gedruckten Version korrigiert haben und nun korrekt wiedergeben», freut sich Gaudenz Zimmermann. Ausserdem reichten er und Dolf Kaiser eine Klage bei der Schweizerischen Lauterkeitskommission. Daraufhin wurde die Firma Pult gezwungen, ihren Werbeauftritt zu ändern. Sie darf sich heute weder als Ursprungshaus der Nusstorte bezeichnen noch darf Fausto Pult als Erfinder der Nusstorte genannt werden.

Wir kennen die Nusstorte «light»

Doch damit nicht genug. Mittels Analyse von alten Rezeptbüchern und einer umfangreichen Literaturrecherche konnten die beiden Nusstorten-Experten zusammen mit der Lia Rumantscha definieren, dass die Nusstorte um die Mitte des 19. Jahrhunderts in Südfrankreich entstanden sein muss.

In den vergangenen Jahren hielt Gaudenz Zimmermann Referate zum Thema, er hat selber Artikel für Publikationen verfasst und war auch eine beliebte Auskunftsperson für Maturandinnen, eine Juristin und andere Interessierte. Es gab zahlreiche Reaktionen von Leserinnen und Lesern.

Ein Biss in ein Stückchen Engadiner Nusstorte nach Originalrezept beweist, dass die «wahre» Engadiner Nusstorte einfach unvergleichlich gut schmeckt. «Der Teig der ‹echten› Nusstorte hat einen höheren Butteranteil und die Rahmfüllung enthält ebenfalls einen höheren Fettanteil als heutige Torten», erklärt Gaudenz Zimmermann. Diese Kalorienbombe ist dafür umso schmackhafter. «Die heutigen Nusstorten dagegen entsprechen eher einer ‹Light-Variante›».

Archiviert für die Nachwelt

1,8 Kilogramm Dokumentationsmaterial zur Engadiner Nusstorte – was passiert nun damit? «Ich habe alle Dokumente zusammengetragen und mit der Übergabe an das Kulturarchiv Oberengadin wird das Material aufbewahrt und so archiviert, dass die Informationen für Interessierte leicht und umfassend auch online abgerufen werden kann», sagt Gaudenz Zimmermann.

Nachgefragt

«Süsseste Form der Migrationsforschung»

Engadiner Post: Kurt Gritsch, warum ist diese Dokumentation über den Ursprung der Engadiner Nusstorte interessant für das Kulturarchiv Oberengadin?
Aus mehreren Gründen. Zum einen beinhaltet diese Dokumentation die Weiterentwicklung von Inhalten, die im Kulturarchiv Oberengadin bereits archiviert sind. Zum anderen liefert Gaudenz Zimmermann auch die Vermittlung seiner Ergebnisse in den Medien. Das ist für die Rezeptionsgeschichte spannend, damit wird der ganze Weg vom Dokument bis zum Wissenstransfer nachzeichenbar. Dies ist ein gutes Beispiel, warum Dokumente in einem Archiv aufbewahrt werden sollen.

Was macht gerade diese Forschungsarbeit so besonders?
Diese Forschungsarbeit ist auch deswegen interessant, weil in diesem Fall über einen kulturgeschichtlichen Zugang einer Süssspeise die Migrationsgeschichte greifbar wird. Wo hat es welche Zutaten des Rezepts bereits vorher gegeben? Wo kam etwas Neues dazu? Wie hat sich eine bestehende Süssspeise weiterentwickelt? Wie kam sie von A nach B? Wir können vom heutigen Standpunkt aus zurückblicken und die Entwicklungsschritte mitverfolgen. Das ist vielleicht die süsseste Form der Migrationsforschung, die man sich vorstellen kann.

Was geschieht nun mit dem 1,8 Kilogramm schweren Ordner?
Dieser wird in den neuen Räumlichkeiten der Chesa Planta Zuot thematisch zu den Dokumenten über die Engadiner Zuckerbäcker gelegt. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Dokumentation über die Engadiner Nusstorte wie auch andere Dokumente im Archiv digitalisiert werden. Dazu braucht es aber noch Unterstützung, Gelder, aber auch Freiwillige.

Kurt Gritsch ist Historiker und Leiter des Kulturarchivs Oberengadin.

Wie die Engadiner Zuckerbäcker wurden

Unter den venezianischen Zünften waren die Bäcker in der Zunft der Scalatieri vereinigt. Auf einem Kupferstich von Gaetano Zamboni aus dem Jahre 1789, der mit «Bündner Zuckerbäcker in Venedig» betitelt ist, sieht man, wie Strassenverkäufer ihre Waren in Körben am Fusse einer Treppe, die über einen Kanal führt, anbieten. Die ersten Engadiner Auswanderer nach Venedig waren keine Zuckerbäcker, sondern Handwerker und Händler, die allerdings über die Rezepte der Engadiner Backwaren wie Grassins, Bütschellas, Fuatscha grassa verfügten. Man kann sich gut vorstellen, dass sie diese Backwaren zuerst als Nebenprodukt zu Hause herstellten und mit Erfolg verkauften. Daraus haben sich dann erste Backstuben, Bäckereien und schliesslich die berühmten Kaffeehäuser entwickelt. (fh)

Glosse

Weit mehr als nur Backware

FADRINA HOFMANN

Es war der 21. Februar 2012, als ich den ersten Artikel über die «wahre Geschichte» der Engadiner Nusstorte schrieb, damals noch für eine andere Zeitung. Dieser Artikel mit dem Titel «Der Mann, der die einzig wahre Nusstorten-Geschichte erzählt», löste eine Kettenreaktion aus, die keiner der Beteiligten erwartet hätte. Medien im ganzen Land griffen das Thema auf, die grösste Boulevardzeitung der Schweiz titelte: »Riesenpuff um die Engadiner Nusstorte», in den Ticino News hiess es «La torta di noci engadinese è un falso» und in der welschen Ausgabe «20 minutes» wurde die Frage aufgeworfen: «D'où vient le gâteau aux noix d'Engadine?» Aus einem ersten Artikel wurde eine Folgegeschichte. Diese Geschichte änderte sich mit jeder Neuentwicklung. Nicht nur Gaudenz Zimmermann, auch ich erhielt Zuschriften und sogar einige selbst gebackene Engadiner Nusstorten, die gemäss den Absenderinnen tatsächlich nach «Originalrezept» gebacken wurde.

Es scheint so viele Originalrezepte zu geben, wie es Engadiner Zuckerbäckerfamilien gab. Die Frage «Wer hät's erfunda?» ist mit Emotionen verbunden. Familienrezepte werden oftmals über Generationen wie ein Schatz gehütet. Die Suche nach dem Originalrezept für die Engadiner Nusstorte ist gleichbedeutend mit der Suche nach einem Stück Identität. Kein Wunder, wird auch die Konditorei «Heinz & Tester» nicht von allen als Ursprungshaus der Engadiner Nusstorte anerkannt. So wie nona oder tatta sie immer gemacht hat, so ist es original, denn so schmeckt Heimat. Dass der Ursprung der Engadiner Nusstorte auch ausserhalb des Engadins auf so reges Interesse stösst, hängt damit zusammen, dass diese Backware ein Symbol ist. Wie schmeckt das Engadin, wenn nicht nach Engadiner Nusstorte? Das ist gelebte kulinarische Tradition. Dass im Engadin weit und breit keine Baumnüsse wachsen, stellt niemand infrage. Ausser die Franzosen vielleicht. Aber das wäre wieder eine andere Geschichte.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Junge einheimische Familie
mit Hund sucht eine

3½ - 4½ ZIMMER-WOHNUNG IN DAUERMIETE.

Verfügbarkeit nach Vereinbarung, vorzugsweise
in St. Moritz, Silvaplana, Celerina oder Pontresina

Grazcha fich für Angebote und Tipps!

E-Mail: sonia.theiner@hotmail.com oder Tel. 079 820 41 22

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen
wir bis ca. Ende September eine

Raumpflegerin (Mi – So)

für die selbständige Reinigung unserer
Ferienwohnungen. 80-100% Stelle
jeweils von Mittwoch bis Sonntag
Tanija Courtin
Residenza Soliva, 7515 Sils-Baselgia,
Tel. 081 826 58 80 oder 079 484 76 16
info@residenzsoliva.ch - www.randolina.ch

Geröstet mit Engadiner Bergluft

Café Badilatti dal 1912

Montag bis Freitag

Butia/Shop 14 bis 17 Uhr
Caferama 14 bis 17 Uhr

Event im Caferama

Lieder, Arien, Duette & Terzette
20. Juni 2024
17.00 Uhr
(Zusammenarbeit mit
Musikschule Oberengadin)

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:

Heidelbeer-Quark-Crème

für 4 Personen

Zutaten

350 g	frische Heidelbeeren
2 EL	Zucker
½ EL	Maisstärke
1 EL	Zitronensaft
500 g	Magerquark
2 EL	Zucker
½ Pack	Vanillezucker
½	Zitrone, heiss abgespült, wenig abgeriebene Schale und 1 EL Saft
2,5 dl	Vollrahm, steif geschlagen
150 g	Heidelbeeren und Minze zum Garnieren

Zubereitung

1. Heidelbeeren und Zucker aufkochen, 1 bis 2 Minuten köcheln, mit einer Gabel zerdrücken. Maisstärke mit Zitronensaft anrühren, unter Rühren zu den Beeren geben und 1 Minute köcheln, auskühlen lassen. 30 Minuten kühl stellen.
2. Quark mit allen Zutaten bis und mit Zitronenschale und -saft verrühren. Beerenpüree und Schlagrahm sorgfältig marmorartig daruntermischen. In Schalen anrichten, garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: ca. 30 Minuten

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

Nächste Kirchenführung

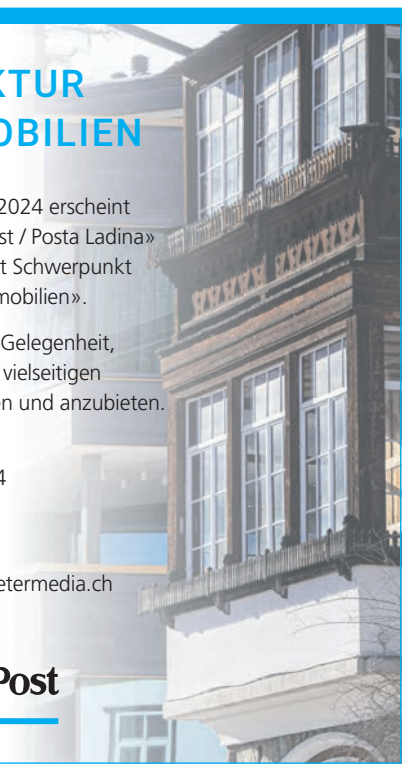
Unbekannte Fresken in Bever, Chamues-ch und Zuoz

Die Fresken in San Gian (Celerina) und Santa Maria (Pontresina) sind gut bekannt. Aber kennen Sie die Fresken in Bever, Chamues-ch und Zuoz? Lernen Sie diese eindrucksvollen Fresken auf einem Rundgang kennen.

Treffpunkt Donnerstag, 20. Juni 2024 um 13.45 Uhr vor der Kirche Bever. Dauer bis ca. 16.30 Uhr in Zuoz. Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich. Transfer zwischen den Stationen mit dem öffentlichen Verkehr. Details siehe

www.baselgias-engiadinaisas.ch
Walter Isler (Führung) und Jürg Stocker (Orgel)

ARCHITEKTUR UND IMMOBILIEN



Am Dienstag, 9. Juli 2024 erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Objekte und vielseitigen Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Freitag, 27. Juni 2024

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS
Betreuung demenzerkrankter Menschen

Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

PRO EISHALLE ENGADIN

EINLADUNG

zur 9. ordentlichen Generalversammlung des Vereins PRO EISHALLE ENGADIN

vom Dienstag, 16. Juli 2024, 18.15 Uhr, anschliessend GV EHC St. Moritz Restaurant Ludains, 7500 St. Moritz

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
2. Wahl des Stimmenzählers und Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung vom 27. Juni 2023
4. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2023 und Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Vorstand
7. Budget Vereinsjahr 2024
8. Wahlen (2 Jahre)
9. Festsetzung der Jahresbeiträge
10. Anträge
    (Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich zuhanden des Vorstands eingereicht werden.)
11. Varia

Der Vorstand von Pro Eishalle Engadin freut sich, Sie an der obgenannten ordentlichen Generalversammlung zu begrüssen.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass wir als Verein papierlos kommunizieren wollen. Zu diesem Zweck bitten wir Sie um Kommunikation Ihrer Email-Adresse an proeishalleengadin@gmx.ch respektive um persönliche Mitteilung, wenn Sie Briefpost bevorzugen (079/593 16 61 G.R. Staub oder 079/218 28 58 M. Schmied).

Sportliche Grüsse
Pro Eishalle Engadin

Gian Reto Staub, Präsident

HSM

EINLADUNG

zur 106. ordentlichen Generalversammlung des EHC ST. MORITZ

vom Dienstag, 16. Juli 2024, 19.00 Uhr, nach der GV Pro Eishalle Engadin

Restaurant Ludains, 7500 St. Moritz

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
2. Wahl des Stimmenzählers und Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung vom 27. Juni 2023
4. Abnahme des Jahresberichts
5. Jahresrechnung 2023/24 und Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Vorstand
7. Budget Vereinsjahr 2024/25
8. Wahlen
9. Anträge
   (Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens fünf Tage nach Publikation im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde St. Moritz (Poststempel) schriftlich zuhanden des Präsidiums eingereicht werden.)
10. Varia

Der Vorstand des EHC St. Moritz freut sich, Sie an obgenannter ordentlichen Generalversammlung begrüssen zu dürfen.

Sportliche Grüsse
EHC St. Moritz

Roberto Clavadätscher
Präsident

Curdin Schmidt
Finanzen

Sind auch Sie stolz auf Ihre Lernenden?

Sie gratulieren und wir gewähren...
50% Rabatt auf Ihr Glückwunschinserat.

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse
112 mm breit x 112 mm hoch

Normalausgabe:
schwarz/weiss Fr. 264.45
farbig Fr. 351.05

Grossauflage:
schwarz/weiss Fr. 362.45
farbig Fr. 483.30

inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Musterinserat

Conrad's
MOUNTAIN LODGE

PIZZA-GOURMET

Täglich ab 18 Uhr
Wir freuen uns auf euch!

Conrad's Mountain Lodge
Via dal Farrer, 7513 Silvaplana
Tel. +41 81 828 83 83
www.cm-lodge.com

9. Sinfonie – ein Werk, geschrieben mit dem inneren Ohr

In der zur «Gurlaina Symphony Hall» umfunktionierten Scuoler Eishalle hat am Donnerstag die Premiere von Scuol Classics stattgefunden. Ein Feuerwerk völkerverbindender Musik und Gesang, ganz im Sinne des geistigen Vaters des Abends, Ludwig van Beethoven und seiner 9. Sinfonie.

JON DUSCHLETTA

Der Dirigent und künstlerischer Leiter, Urs Leonhardt Steiner, dirigiert sein Golden Gate Symphony Orchestra und den grossen Chor mit Sängerinnen und Sängern aus dem Engadin und aus San Francisco. Fotos: Jon Duschletta

«Freude schöner Götterfunken – soncha figlia da l'elisium ...» Erstmals überhaupt wurde Ludwig van Beethovens «Ode an die Freude» aus seiner 1824 in Wien uraufgeführten 9. Sinfonie am Donnerstag in Scuol in einer romanischsprachigen Version gesungen.

Nicht von irgendeinem gemischten Chor, sondern von einem über 110 Personen starken, vierstimmigen Chor, der Sängerinnen und Sänger aus dem Engadin und San Francisco, Laien und Profis vereint. Dieser Chor hatte, dezent unterstützt vom Golden Gate Symphony Orchestra, schon zum Auftakt des Abends zwei rein romanische Lieder intoniert: «Pro'l Rom», dem Lied der Lieder aus der Val Müstair, komponiert und geschrieben von Robert Cantieni und Tista Murk, sowie «Il bös-ch Rumantsch», entstanden aus der Zusammenarbeit von Linard Bardill und Madlaina Stuppan. Der einheimischen Chorleiterin, Sängerin und Musikerin Nina Mayer kam die Ehre zuteil, diese Premiere vor gut 760 Zuschauerinnen und Zuschauern in der Gurlainahalle zu dirigieren.

Steiner, der hemdsärmelige Dirigent

Der gebürtige Churer, Dirigent, Musiker und künstlerische Leiter der diesjährigen Scuol Classics, Urs Leonhardt Steiner, ist 1979 in die Staaten ausgewandert und hat zehn Jahre später in San Francisco sein erstes Orchester gegründet. Sympathisch, weil hemdsärmelig und näher am Rockmusiker denn am klassischen Dirigenten, führte Steiner in die Werke ein, interagierte mit dem Publikum, forderte mal mehr Stimmung oder liess das Orchester mal kurz eine besondere Stelle anstimmen, einfach um seine Worte fürs Publikum fass- und hörbar zu machen. Hier in der «Gurlaina Symphony Hall», wie er die Scuoler Eishalle liebevoll umbenannte.

Regensburger glänzte am Flügel

Hervorragend in dieses Ambiente passte deshalb George Gershwins «Rhapsody in Blue», ein Stück, das vor genau 100 Jahren in New York uraufgeführt wurde, damals als «Experiment moderner Musik» betitelt wurde und heuer den ersten Programmteil der Scuol Classics bildete. Gershwin habe mit seiner Komposition ein für jene Zeit revolutionäres Werk geschrieben, so Steiner. Ein Werk symphonischen Jazz, mit dem sich die Scuoler Pianistin, Komponistin und Sängerin Cinzia Regensburger schon in ihrer Bachelorarbeit auseinandersetzte, welches sie und Urs Leonhardt Steiner später musikalisch zusammenführen sollte und welches sie bereits vor zwei Wochen, begleitet vom Golden Gate Symphony Orchestra and Chorus und Dirigent Steiner, in San Francisco gespielt hatte.

Und jetzt das frenetisch bejubelte und mit einer Standing Ovations bedachte Heimspiel in Scuol, bei dem sich die junge Musikerin einmal mehr als Pianistin und Sängerin beweisen und gekonnt auch die von Steiner eingangs aufgezeigten Hürden von Gershwins «Rhapsody in Blue» meistern konnte:

Die Scuoler Pianistin und Sängerin Cinzia Regensburger während ihrer Darbietung von George Gershwins «Rhapsody in Blue».

«Gershwin hat das Stück in sehr kurzer Zeit geschrieben, es tönt improvisiert und besteht aus vielen kurzen Themen und ebensolchen Antworten darauf.»

Die 9. Sinfonie sprengt die Grenzen

Rund 70 Minuten dauert Ludwig van Beethovens letzte vollendete Sinfonie und das wohl bekannteste Werk des deutschen Pianisten und Komponisten, die 9. Sinfonie in d-Moll op. 125. «Beethoven hat mit diesem Stück alle Grenzen gesprengt», so Urs Leonhardt Steiner einleitend, «zum ersten Mal gab es eine Sinfonie mit gemischtem Chor und Solisten, basierend auf dem Gedicht Friedrich Schillers ‹Ode an die Freude›, erstmals wurden vier Hörner eingesetzt und erstmals auch vier Sätze bespielt.»

Das lange und komplexe Werk sei «immer noch eine der stärksten Kompositionen in der Welt der klassischen Musik» und enthalte im Kern den Hinweis darauf, wie man heute leben sollte: «Mit Freundschaft und Liebe», so Steiner. «Wir leben in einer komplizierten Zeit, aber jetzt, hier und jetzt, lautet unsere Botschaft: Freude und Liebe – Ode to Joy.» Eine Botschaft, die auch beim Publikum ankam und zu den zweiten Standing Ovations des Abends führte.

Nach dem Konzert war Urs Leonhardt Steiner einer der Ersten, der sich wieder unters Publikum mischte. «Aus unserer Sicht ein fantastischer Abend und auch das Publikum scheint begeistert zu sein, alle gratulieren und schwärmen», bilanziert der sichtlich zufrieden und erstaunlich entspannt wirkende Dirigent. «Es ist bekannt, dass die Engadinerinnen und Engadiner Musik und Gesang lieben», so Steiner, «das hat man heute wieder einmal gesehen, jede und jeder hat sein Herz in die Sache gelegt, ihre Leistung abgeliefert und alle gehen sie jetzt mit einem guten Gefühl nach Hause.»

«Das innere Ohr hört man immer»

Wie aber, so fragt Urs Leonhardt Steiner, konnte der zuletzt taube Ludwig van Beethoven, der seine musikalische Karriere zuerst als Klaviervirtuose begann und sich erst später im Laufe seines immer stärker werdenden Gehörleidens dem Komponieren zuwandte, wie kann so jemand überhaupt ein solchermassen komplexes Werk schreiben? «Das innere Ohr, das hört man immer», antwortet Steiner. Beethoven habe, obschon zuletzt völlig ertaubt, die Musik immer gehört. Im Gegensatz zu dem, was um ihn herum und mit ihm gesprochen wurde. «Gerade weil dieses innere Ohr immer funktioniert, ist es auch möglich, mit Gehörlosen Musik zu machen.»

Scuol Classics als gelungene Verbindung von Menschen und Völkern, von 180 beteiligten Laien und Profis aus dem Engadin und aus San Francisco. Oder, wie es der Bündner Regierungspräsident und Kulturdirektor Jon Domenic Parolini in seiner Begrüssung formuliert hatte: «Musik ist die Sprache, welche von allen Nationen verstanden wird.»

Heute Samstag, 15. Juni, wird das Konzert um 19.00 Uhr und morgen Sonntag bereits um 14.00 Uhr noch einmal aufgeführt. Weitere Informationen und Tickets unter: www.scuol-classics.ch

Patrick und Claudio Dietrich sind Hoteliers des Jahres 2024

Hotellerie Die Brüder Claudio und Patrick Dietrich, Mitinhaber des Familienbetriebes Hotel Waldhaus in Sils Maria, tragen neu den Titel «Hoteliers des Jahres 2024». Die Auszeichnung wurde ihnen anlässlich des Hospitality Summit in Zürich verliehen.

Die durchdachte und authentische Inszenierung der Geschichte und Tradition des Hauses war besonders relevant für den Entscheid, schreibt die Jury in einer Medienmitteilung. Das Hotel Waldhaus wurde laut der Jury über Jahrzehnte zum eigentlichen «Hotspot» der Kulturszene, indem hier klassische Konzerte, Jazz, literarische und philosophische Anlässe auf höchstem Niveau zelebriert werden. «Die Dietrichs ziehen ihr Konzept und ihre Hotel-Philosophie konsequent und engagiert durch. Sie tun dies mit Herzblut und hoher Professionalität.»

Die Gäste werden im Waldhaus persönlich von Mitgliedern der Familie begrüsst und verabschiedet. Die Mitarbeitenden werden gefördert und erleben «aufrichtige Wertschätzung». Viele Mitarbeitende arbeiten seit Jahrzehnten im Waldhaus. Zwischen der Inhaberfamilie und dem Waldhaus-Team herrsche eine natürliche, äusserst respektvolle Beziehung. Luxus wird im Hotel Waldhaus anders definiert als in den meisten Fünf-Sterne-Häusern in der Schweiz. Claudio und Patrick Dietrich sind sich bewusst: «Der wahrscheinlich grösste Luxus ist die Lage in der einmaligen Natur und die Entschleunigung.»

Das Waldhaus wurde am 15. Juni 1908 von Josef Giger (1847–1921) und Amalie Giger-Nigg (1849–1924) gegründet. Ihnen folgten ihre Tochter mit deren Mann, Helen und Oskar Kienberger. Sie wiederum übergaben den Stab Rolf Kienberger (1917–1994) und seiner Frau Rita (1926–2006). Ab 1977 lag die Verantwortung 33 Jahre lang bei Maria und Felix Dietrich-Kienberger, zunächst noch mit den Eltern, ab 1989 dann mit Marias Bruder Urs Kienberger. Seit Sommer 2010 hat mit den Brüdern Claudio und Patrick Dietrich bereits die fünfte Generation das Sagen. Claudio Dietrich ist hauptverantwortlich für die Führung des operativen und administrativen Betriebs. Patrick Dietrich hat die Hauptverantwortung für die Gästebetreuung. Als reiner Familienbetrieb gibt es keine aussenstehenden Teilhaber und Direktoren. Das Hotel verfügt über 140 Zimmer und Suiten.

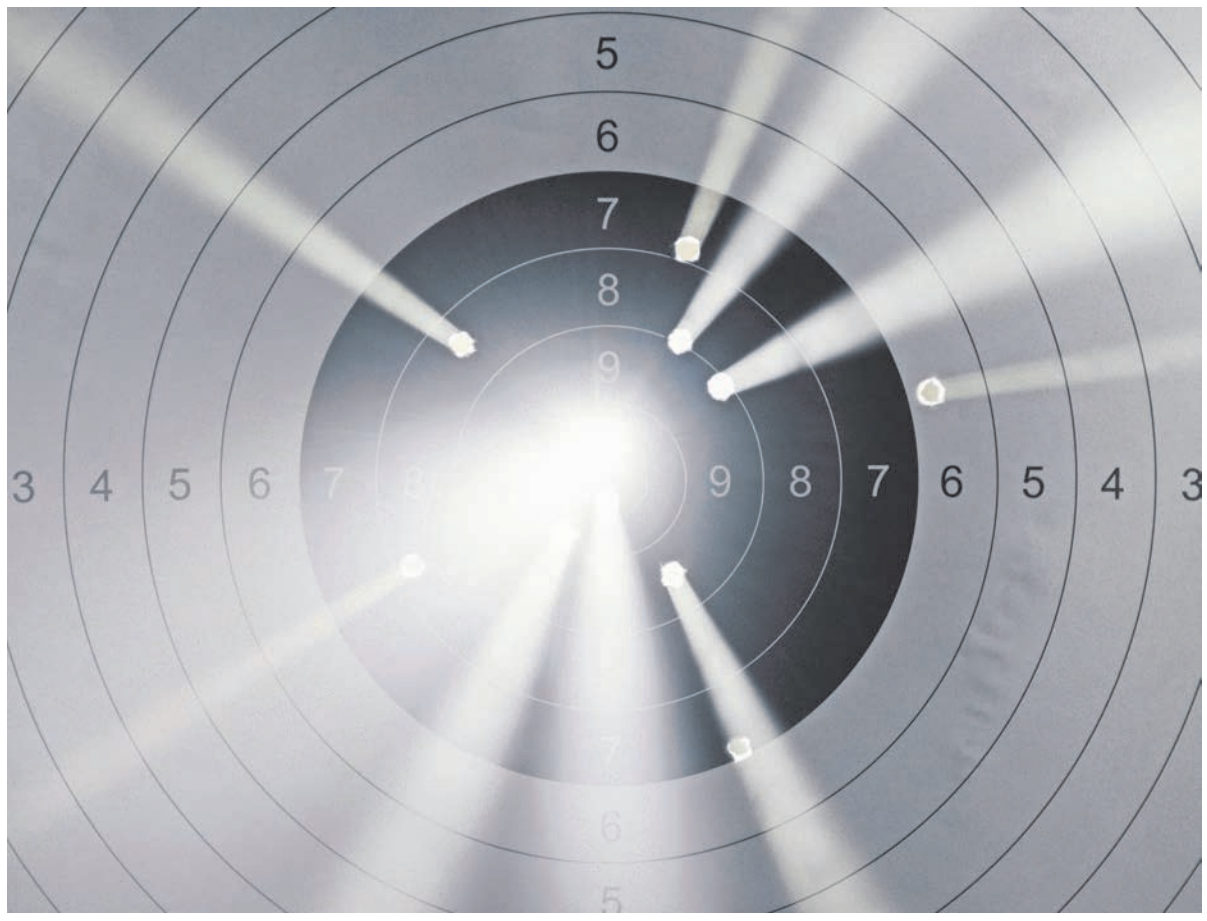
Medienmitteilung HotellerieSuisse

Die Geschwister Patrick und Claudio Dietrich (von links) sind mit dem Titel «Hoteliers des Jahres 2024» geehrt worden. Foto: z. Vfg

«Il plü bel es la buna prestaziun in gruppa»

Dürant trais fins d'eivna ha lö la Festa chantunala da tir in Engiadina e valladas dal süd. Intant cha'l program vain trat in 15 differents implants da tir, es l'administraziun ed il büro da rendaquint a Zuoz. Guido Zellweger es respunsabel pels voluntaris in büro.

NICOLO BASS



Dals 13 fin als 30 gün tiran passa 8000 tregantas e tregants il program da la Festa da tir chantunala in Engiadina e valladas dal süd. fotografia: Shutterstock.com/Seligaa

In venderdi ha cumanzà la Festa da tir chantunala in Engiadina e las valladas dal Süd. Dürant las prosmas trais fins d'eivna rivan passa 8000 tregantas e tregants in Engiadina a trar il program da festa in 15 differents implants da tir. Quels sun scumpartits da Samignun fin Vicosoprano e da la Val Müstair fin illa Moesa. Intant cha'ls lös da tir sun organisats in möd fich decentral, es l'epizentrum da la festa e da l'organisaziun a Zuoz. Quia vegnan eir controlladas las armas e fat giò quint cun tuot las partecipantas e cun tuot ils partecipants. Respunsabel per quist büro da rendaquint e pels voluntaris es Guido Zellweger da Zernez. El es svess ün tregant da success, uschè es Guido Zellweger dvantà dal 2006 champiun svizzer culla pistola. Quella jada exercitaiva'l fich intensiv, actualmaing nun e'l plü uschè activ. «Quist on n'haja exercità massa pac», quinta'l sün dumonda. Cha quist on saja statta plütost l'organisaziun da la festa i'l focus.

Guido Zellweger cun üna medaglia avant var desch ons. fotografia: mad

Avuonda voluntarias e voluntaris

La plü gronda sfida ill'organisaziun da sia partiziun, saja statta da chattar avuonda voluntarias e voluntaris. «Quels nu n'haja propcha pudü recrutar illas societats da tir da mincha cumün», quinta'l. Perche mincha società in Engiadina chi metta svess a disposiziun l'implant da tir, stopcha eir organisar in lur ravuogl ils voluntaris chi lavuran in lur implant e per lur società. Sco ch'el quinta, sun quai a man da l'exaimpel da la Società da tregants da Zernez, var 50 agüdontas ed agüdonts per ün implant cun quatter schaibgias dürant desch dis. Quai füssan almain 750 voluntarias e voluntaris pels desch dis da concurrenza scumpartits sün tuot ils implants da tir. «Vairamaing d'eira il prüm previs ch'eu füss respunsabel per tuot ils voluntaris da tuot las societas. Però dürant l'organisaziun vaina constatà cha las differentas societats as organiseschan meglder independentamaing», declera Guido Zellweger. Uschè ha'l gnü d'organisar üna quarantina da voluntarias e voluntaris pel büro da rendaquint a Zuoz e coordinar las differentas societats.

Organisaziun a Zuoz

Dürant desch dis vegna trat las prosmas eivnas a tuot pudair. Ed il büro da rendaquint a Zuoz es mincha di avert duos uras avant il prüm tun fin duos uras davo l'ultim tun. «Uschè provaina da pudair evader tuot la lavur e da pudair aderir a tuot ils giavüschs», declera Guido Zellweger chi'd es respunsabel per üna quarantina da voluntarias e voluntaris i'l büro a Zuoz. Cha la gronda sfida saja nempe cha las tregantas ed ils tregants stopchan passar il büro e la controlla a Zuoz, avant co viagiar als differents lös ed implants da tir. «Nus stuvaran chattar oura la prüma fin d'eivna co cha l'andamaint funcziuna precis e lura pudaina adattar las voluntarias ed ils voluntaris per las prosmas fins d'eivna», quinta'l. Ch'el haja aposta tut vacanczas quistas eivnas per evader la lavur ed esser pront per tout las eventualitats.

Prestaziun in gruppa

Guido Zellweger es ün tregant paschiunà. Seis hobi ha'l cumanzà fingià pro'ls tregants giuvens ed insacura ha'l müdà da schluppet sün pistola. Actualmaing es el illas societats da tregants da Küblis, Samedan ed Urezzas. Intant cha da stà tira'l plütost 50 e 25 meters a Küblis, va'l d'inviern a Samedan a trar sün desch meters cun l'arma dad ajer. E tanter aint füss l'implant da tir ad Urezzas precis sün seis viadi da lavur tanter Zernez e Scuol. «Ma per intant manca sco dit ün pa il temp», disch el. Dürant seis meglder temp sco tregant lavuraiva'l a Cuoira e giaiva duos fin trais sairas l'eivna a trar. «Per mai es il trar a schaibgia adüna stat üna buna recreaziun al temp da lavur ed eu giodaiva la calma e quietezza chi's dovra per trar.» Cha important d'eira adüna seis resultat persunal e na il rang. «Il rang es adüna dependent da la concurrenza, influenza n'haja be sün meis agen resultat», quinta'l. Amo daplü plaschair co il resultat sulet, es per Guido Zellweger il trar illa gruppa. «Quia nu tirast be per tai, dimpersè eir pels collegas illa gruppa. Uschè es eir il squitsch ün pa plü grond.» D'üna prestaziun in gruppa discuorra Guido Zellweger eir pro la realisaziun dal Tir chantunal. «Quai es üna fich bella sfida e nus ans allegrain sülla lavur», conclüda Guido Zellweger e speresch cha tuot l'andamaint funcziuna sco planisà.

Infuormaziuns davart il Tir chantunal as survain sün www.ksfgr24.ch

Arrandschamaint

Scha la glüsch füss s-chüra e la s-chürdüm clera

Zuoz Ils 15 da gün a las 15.00 es illa Tuor Planta a Zuoz la vernissascha da l'exposiziun «Splendur e sumbriva». In quella muossa l'Archiv culturel da l'Engiadin'Ota fotografias istoricas da vschinaunchas engiadinaisas. «Il pled tudas-ch «Lichtbild» es que da piglier cò propi pled per pled», as legia que ill'infurmaziun da l'archiv culturel als mezs d'infurmaziun: Las fotografias sun pendidas sü, ma na ils originels, dimpersè ils negativs e que in ün local s-chür. «Pür cur cha las visitaduras e visitaduors sclareschan ils purtrets cun agüd da la glüsch da lur telefonins tradeschna lur secrets – e cun que cha sun negativs as muossa il s-chür in möd cler e'l cler dvainta s-chür. In occasiun da la vernissascha dals 15 da gün da las 15.00 a las 16.00 do que üna performance litterara da l'autura Selma Mahlknecht. E zieva muossa Gian-Nicola Bass sia interpretaziun filmica da la Tuor Planta suot l'insaina da splendur e sumbriva. (cdm/fmr)

Imprender meglder rumantsch

die Post	la posta
die Paketwaage	la balauntscha / balantscha da pakets
das Briefpaket	il paket in fuorma da charta
ein Paket aufgeben	der / dar sü ün paket
ein Paket schicken	trametter ün paket
die Einzahlung	il pajamaint
die Einzahlung (Überweisung)	l'assegnaziun
der Einzahlungsbeleg	la quittaunza / quittanza da pajamaint
die Einzahlungsbescheinigung	il certificat da pajamaint
die Einzahlungsgebühr	la taxa da pajamaint
der Einzahlungsschein mit QR	il vagl da pajamaint cun QR
die Einzahlungsstelle	il lö da pajamaint

La Jaura Larissa Tschenett po ir al Tour de Suisse

Swiss Cycling Pella terza jada partecipescha Swiss Cycling al Tour de Suisse da las duonnas cun ün'equipa naziunala da duonnas. La ciclista la plü prominenta es bain la champiunessa olimpica da mountainbike Jolanda Neff. Ma eir üna Grischuna po ir a la partenza dal Tour de Suisse Women: Larissa Tschenett da Cuoira, oriunda da Müstair.

Per Larissa Tschenett (annada 2001) esa üna premiera e sgür ün dals puncts culminants in sia carriera amo giuvna i'l ciclissem. La sportista lavura ed abita a Cuoira e fa part al Rad- und Mountainbike-Verein (RMV) da Cuoira. Ella vala per uschedir sco noviza i'l sport da ciclissem – e be listess haja ella «vaira grond potenzial», sco cha Swiss Cycling scriva in üna comunicaziun. Larissa Tschenett es insè statta in giuvens ons üna giovadra d'elita da tennis – ella es gnüda promovüda in centers da sport naziunals.

Sper Larissa Tschenett e Jolanda Neff fan part al team da Swiss Cycling eir amo las ciclistas Lea Fuchs, Steffi Häberlin, Lorena Leu e Jasmin Liechti. Il Tour de Suisse Women es dals 15 als 18 da gün 2024 e fa ün gir pretensius sur quatter etappas illa Svizra francesa. Sco grond trumf svizzer parta Elise Chabbey da Genevra. Marlen Reusser chi vaiva guadagnà l'on passà il classamaint general nu sarà però da la partida. Reusser es amalada e nu po perquai defender sia victoria dal 2023. (cdm/rtr/fmr)

Larissa Tschenett, oriunda da Müstair, parta als 15 da gün al Tour de Suisse Women. fotografia: RMV Cuoira

Victor Peer schmetta sco capo cumünal

Davo 40 ons illa politica cumünala, voul il capo dal Cumün da Valsot, Victor Peer, surdar seis uffizi in mans plü giuvens ed ir in pensiun. Pel principi dal 2025 sto il cumün chattar seis successur o sia successura.

Il paur Victor Peer (64) da Ramosch vaiva cumanzà cun sia carriera illa politica cumünala dal 1985. Quel on d'eira'l gnü elet sco vicepresident da Ramosch. Davo ün'interrupziun da trais ons – causa limita dal temp d'uffizi – es el lura gnü elet dal 2007 sco capo cumünal. Il prüm es el stat in quel uffizi a Ramosch e davo la fusiun cun Tschlin lura eir pel cumün fusiunà da Valsot. El es stat uschè il prüm ed intant eir l'unic president cumünal da Valsot. Daspera o tanteraint es el eir stat deputà (PLD) i'l Grond cussagl, president da la Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair e president dal Center da sandà Engiadina Bassa.

Illa plü nouva ediziun dal Maschalch, l'organ d'infuormaziun dal cumün da Valsot, ha Victor Peer comunichà quist marcurdi ch'el nu candidarà plü per üna prosma perioda d'uffizi a partir dal 2025. Uschè cha'l cumün da Valsot varà d'eleger i'l decuors da quist on üna nouva capo o ün nouv capo.

«Uossa stöglia schmetter»

Invers RTR ha Victor Peer fat valair chi nu detta ün motiv special ch'el rafüda sco capo cumünal, eir cun quai cha la constituziun cumünala da Valsot nu prevezza üna limita dal temp d'uffizi pro'l presidi. Victor Peer declera: «Eu sun adüna stat inchün chi vezzaiva jent, scha glieud giuvna s'ingascha politicamaing. Ed eu n'ha eir adüna cumbattü cha sch'inchün ha 65 ons, cha lura nu stopcha'l amo far desch ons sia carica. I vain simplamaing il di chi'd es da dir: ‹So, uossa n'haja fat quai ch'eu vaiva l'impreschiun chi füss da far – uossa stöglia schmetter.›»

Davo 40 ons illa politica cumünala nu's metta Victor Peer plü a disposiziun per ün'ulteriura perioda d'uffizi sco capo cumünal da Valsot. fotografia: Benedict Stecher

Esser bainvis o far il dovair

Progets importants dürant seis temp d'uffizi sun stats la fusiun dal cumün da Valsot (Tschlin e Ramosch), la nouva zona da mansteranza, la fabrica d'üna butia a Ramosch, la planisaziun locala ed oter plü. Per part sun quai stat progets, ingio chi daiva eir cuntravent politic. Perquai disch Victor Peer hoz: «Sch'ün capo es be bainvis, lura nun ha'l fat seis dovair!» Ch'el haja adüna provà da rapreschantar transparentamaing eir si'aigna posiziun: «I's sto far quint chi nu s'haja adüna grondas majoritats. Ma quai nu voula neir adüna. I voul be ün pa daplü co la mità! Il plü bel esa lura, scha persunas chi nu d'eiran da listess avis, dischan davopro: ‹Vairamaing esa listess üna buna roba!› – Quai d'eiran per mai mumaints da gronda satisfacziun.»

Avant duos ons es Victor Peer gnü confruntà cun üna malatia. Ma tenor el nun es quella statta il motiv da's retrar, sco ch'el declera invers RTR: «Areguard la sandà pudessa pachific far inavant. Ma eu nu vögl quai. Eir sainza la malatia vessa schmiss uossa. Id es simplamaing gnü il mumaint per laschar ir.»

Victor Peer ha surdat d'incuort la pauraria a sia figlia e disch perquai: «Eu poss lavurar amo ün pa sülla pauraria e giodair la vita in ün'otra maniera.»

Georg Luzzi/RTR e FMR

«Be svung per cumanzar cun l'ustaria»

A la fin dal mais gün ha Tschlin darcheu ün'ustaria. Ils usters Sergio e Barbla Ursina Moreira-Näff s'allegran pella festa d'avertüra cun tschaina, musica e star da cumpagnia. Il proget ha pudü gnir realisà grazcha al sustegn cumünal.

Pel mumaint vegna amo lavurà sül plan terrain da l'anteriura chasa da scoula da Tschlin. Il proget «Ustaria Tschlin» es però sün buna via da gnir conclüs. L'ustera e l'uster Barbla Ursina e Sergio Moreira-Näff laschan dar a la FMR ün sguard ill'ustaria futura. «Nus eschan be svung per drivir l'ustaria e fain quai a la fin da quist mais cun üna bella festina», s'allegra il pêr. El chi ha fat divers ons da cuschinunz il prüm in l'ospidal e davo illa dmura d'attempats Chasa Puntota dà ün sguard retrospectiv: co esa gnü adaquella da dvantar uster?

Ün sömmi fingià daspö lönch

«La società Musica in cumün dovraiva per lur differents arrandschamaints inchün per la part gastronomica – e lura hana pensà a mai», as regorda Sergio Moreira. El s'ha miss a disposiziun e güdà cur chi til d'eira pussibel. Ad el plaschaiva a Tschlin da cuschinar per quistas occurrenzas culturalas e per otras festas. Cur chi'd es gnüda la dumonda sch'el nu less surtour l'ustaria chi gnarà fabrichada in l'anteriura chasa da scoula da quist cumün ha'l pensà, perche na? «Eu vaiva fingià daspö lönch il sömmi da surtour üna jada alch plü pitschen e manar in aigna redschia.» Sia duonna d'eira eir pronta per üna müdada professiunala.

Ün quart tschientiner in Puntota

«In november esa 25 ons ch'eu lavur a Scuol illa Chasa Puntota, perquai n'haja pensà chi saja gnü il mumaint per müdar ün pa la lavur e n'ha desdit la plazza», disch ella, «Sergio sarà occupà in cuschina ed eu farà la lavur d'organisaziun e da büro e sustgnarà pro'l service.» Sco impiegada hana a Lucia Janett ch'els cugnuschaivan fingià cur ch'ella d'eira collega cuschinunza da Sergio Moreira. «Quai es per nus ün cas furtünà, nus vain adüna collavurà bain in Puntota», dischan la nouva ustera ed uster da Tschlin.

Barbla Ursina e Sergio Moreira-Näff in lur ustaria chi'd es bainbod pronta per gnir drivida. fotografia: Flurin Andry

Integrond prodots da Bun Tschlin

Pro'l concept da l'Ustaria Tschlin tocca cha'ls usters douvran prodots indigens per cuschinar. «Quai sun prodots da Bun Tschlin, ma eir la charn sarà da quia d'intuorn», declera l'uster e cuschinunz ed agiundscha chi varan eir prodots da l'ulteriura Engiadina e dal Puschlav. «Ün avantag da quist'ustaria es cha nus pudain dovrar eir la sala polivalenta, schi'd es üna gruppa plü gronda servina ils pasts in quella sala.» Ch'els vessan implü eir la pussibiltà dad ütilisar las stanzas da durmir illa chasa da scoula, agiundscha Barbla Ursina Moreira, «ma quai nun es amo concret. Il prüm cumanzaina uossa cull'ustaria.»

«Colliaziun cul cumün fa plaschair»

Ch'els hajan decis da ris-char il pass eir perquai cha l'ustaria as rechatta a Tschlin, infuorma ella: «Eu deriv da Tschlin e n'ha parantella quia e noss figls Flavio e Diego sun suvent qua, els sunan illa musica da cumün e fan part da la giuventüna da Tschlin.» E seis hom disch ch'el haja cuschinà fingià daspö blers ons per differentas occasiuns a Tschlin, «perquai cugnuoscha la glieud da qua». Tuots duos dischan chi s'allegran per l'avertüra da l'ustaria, quella festa cun musica e star da cumpagnia sarà in sonda, ils 29 da gün.

Flurin Andry/fmr

Fittadins dal cumün da Valsot

D'avair ün'ustaria in cumün d'eira dad üna vart il bsögn da tuot las abitantas ed abitants da Tschlin e da tschella però eir da la società «Musica in cumün». Chi douvra ün'ustaria eir per cha las partecipantas ed ils partecipants da lur arrandschamaints musicals hajan ün lö per giantar o eir be per baiver alch, vaivan constatà las commembras ed ils commembers da Musica in cumün. Davo avair finanzià illa fracziun Ramosch la butia finanziescha il cumün da Valsot uossa eir l'ustaria a Tschlin. Sergio e Barbla Ursina Moreira-Näff pajan fit al cumün per las localitats. Pel prüm temp, fin cha l'affar viagia, surpiglia la società Musica in cumün quist fit. Actualmaing ha lantschà la società «Musica in cumün» ün'acziun da Crowfunding per ramassar 10000 francs per finanziar differenta mobiglia per l'ustaria. (fmr/fa)

Daplü infuormaziuns davart l'acziun da Crowdfundig sün www.lokalhelden.ch/ustaria

[Y]OUR 2040 x LYCEUM ZUOZ

Die folgenden Artikel sind im Rahmen des Projekts «Envisioning Tomorrow» in Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern des Lyceums Alpinum Zuoz und der Zusammenkunft [y]our 2040 entstanden. Ziel des Projekts war es, sich Gedanken darüber zu machen, welche Themen in 15 Jahren in einer Zeitung behandelt würden. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler versetzten sich in das Jahr 2040 und verfassten mehrere Zeitungsartikel aus dieser zukünftigen Perspektive.

VERKEHR

«LIGHTNING» BLEIBT EINE UPOPIE

Das Poster ist eine Illustration von Anaïs Brunjes und Sandro Palmisano, zwei Maturanden des Lyceums Alpinum Zuoz aus dem Jahr 2024. Die Vision der beiden zeigt einen Zug der Firma «Lightning». Das Konzept ist so einfach wie genial: Ein aerodynamischer Schnellzug flitzt dank einer Magnetstruktur schwebend durch die Engadiner Landschaft. Eine neue Technologie macht es möglich, jeden Passagier ohne Halt an der gewünschten Stelle aussteigen zu lassen. Man steigt in das entsprechende Abteil ein, das wie eine Luftpost an der «Haltestelle» abgesetzt und eingefangen wird. Der Rest des Zuges zieht sich dank starker Magnete wieder zusammen und fährt ohne Halt weiter. Anaïs und Sandro waren damals überzeugt, dass es sich beim «Lightning»-Zug um ein öffentliches Verkehrssystem handeln würde, das heute, im Jahr 2040, bereits in Betrieb ist. Mit «Lightning» wäre ein schneller, abenteuerlicher, umweltfreundlicher und individueller Transport möglich.

Der öffentliche Verkehr im Engadin im Jahr 2024 sah nämlich anders aus als heute: Die Wartezeit bis zur nächsten Verbindung betrug meist 30 bis 60 Minuten. Kein Wunder, dass die Künstler von neuen Verkehrsmitteln träumten, die die Mobilität der Jugendlichen angenehmer gestalten sollte.

Heute ist klar: Ihre Vision wurde nur zum Teil verwirklicht. Die Anschlüsse und Wartezeiten haben sich nicht sonderlich verbessert und liegen bei maximal 20 Minuten. «Lightnings» gibt es noch keine, aber die Busse fahren alle elektrisch. Der öffentliche Verkehr im Engadin wird sich in Zukunft weiterentwickeln müssen, um dem enormen Wachstum des Tourismus gerecht zu werden.

Autoren: Anaïs Brunjes und Sandro Palmisano

Eine Vision aus vergangenen Zeiten.

BILDUNG

NEUE HOFFNUNG FÜR DEN SPIRIT OF ZUOZ

Fünfeinhalb Jahre nach der Zerstörung des Gebäudes des Lyceums Alpinum in Zuoz können die Schülerinnen und Schüler in Kürze wieder in die Schule zurückkehren. Aufgrund der verheerenden Lawine im Frühjahr 2035 musste das Schulgebäude von Grund auf neu gebaut werden.

Seit der Gründung 1904 hat das Lyceum Alpinum das Engadin stark geprägt. Dadurch, dass im Lyceum sowohl Schüler und Schülerinnen aus dem Engadin, aber auch aus der ganzen Welt unterrichtet wurden, führte es unzählige Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen. So entstand ein starker Zusammenhalt der Schulgemeinschaft, welcher als «Spirit of Zuoz» bekannt ist. Dass das Lyceum am 1. Februar 2035 durch eine Lawine vollständig zerstört wurde, war ein grosser Schock für alle. Von einem Tag auf den anderen war der Spirit of Zuoz nämlich unter dem Schnee begraben.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Der Schicksalsschlag stellte die Leitung des Lyceum vor eine wichtige Entscheidung: Soll das Lyceum wieder aufgebaut werden? Natürlich lautet die intuitive Antwort «Ja!», aber hinter einem Wiederaufbau steckt viel Arbeit und vor allem Geld. Mit einer Spendenaktion konnte innerhalb von wenigen Wochen eine hohe Summe an Geld gesammelt werden, welche mit dem Geld der Gebäudeversicherung ausreichte, um die Schule wieder aufzubauen. Somit konnte der Wiederaufbau binnen drei Monaten begonnen werden. Mit vereinten Kräften konnte das Lyceum rechtzeitig zum Schulstart 2040 fertiggestellt werden. Mithilfe der Spendenaktion konnten sogar einige Verbesserungen finanziert werden. So wurde die Anzahl an Zimmern erhöht und mit modernster Technologie ausgestattet

DIE ZUKUNFT IM BLICK

Ein Neustart kann auch eine Chance sein. Das gilt auch für das Lyceum. Um das Lernen der Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern, wurde beim Wiederaufbau viel Wert darauf gelegt, neue technische Tools in den Schulalltag einzubringen. Beispielsweise wird nun zu der früheren LAZ-App eine neue Funktion eingeführt, bei der jede Person einen individuellen Speiseplan vorgeschlagen bekommt. Das Ziel ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler besser konzentrieren können und das Immunsystem gestärkt wird, damit sie weniger ausfallen.

Auch das Sicherheitssystem wurde erneuert, die Türen können von nun an nicht mehr via Fingerabdruck aufgeschlossen werden, sondern nur noch mit einem Iris-Scanner. Zusätzlich wird es im erneuerten Gym einen KI-Coach geben. Dieser soll den Schülern Trainingsvorschläge und ein persönliches Feedback geben. Für das kommende Schuljahr hat sich die neue Schulleitung hohe Ziele gesteckt. Da sich in den letzten fünf Jahren, in denen das Lyceum geschlossen war und die Schüler zuhause unterrichtet werden mussten, viel im Bildungssystem verändert hat, muss das Lyceum einiges nachholen. Die erste erforderliche Methode ist die Auflösung der Klassen. Somit wird es ab diesem Schuljahr keine Jahrgangsgruppen mehr geben. Die Schülerinnen und Schüler sollen nach Niveau und Interessen aufgeteilt werden und dadurch mehr Freiheiten erhalten, um ihren Interessen nachzugehen. Wie die Schulleitung verlauten lässt, sind diese Neuerungen grandiose Voraussetzungen für weitere 150 Jahre Spirit of Zuoz

SUN POLO - DAS NEUE SNOW-POLO?

Die Zeit ist gekommen, sich schweren Herzens von der allseits geliebten Snow-Polo-Tradition zu verabschieden, nachdem im vergangenen Winter die Veranstaltung aus der Not heraus abgebrochen werden musste. Aber Not macht erfinderisch und die Erstaustragung des Sun Polo steht kurz bevor.

Nach den tragischen Ereignissen im letztjährigen Schnee-Polo-Event hat die lokale Regierung in St. Moritz die Entscheidung getroffen, die diesjährigen Festlichkeiten abzusagen, was viele treue Fans und Unterstützer des Schnee-Polos enttäuschte und frustrierte. Im Winter 2039 führte der Aufprall eines Pferdes auf das durch die Wärme bereits geschwächte Eis zu einem grossen Riss, wodurch die Tribünen in den See stürzten. Den Organisatoren wurde daraufhin klar, dass der Fortführung dieser Tradition grosse Gefahren entgegenstehen.

Nachdem St. Moritz und das gesamte Tal die Auswirkungen des Klimawandels auf die beliebten Anlässe auf den Seen und für die Wirtschaft miterlebt hat, hat St. Moritz Tourismus den Entschluss gefasst, diesen Sommer sein allererstes «Sun Polo» auszurichten, in der Hoffnung, die langjährige Kultur, die das Winterereignis ins Tal brachte, wiederzubeleben.

GLEICHER GEIST, NEUE SAISON UND ORT

Vor der atemberaubenden Kulisse des Engadiner Tals wird das Sun Polo die grünen Wiesen des ehemaligen Flughafens in Samedan in ein Sportgelände verwandeln, auf dem dieselben hochkarätigen Polo-Spiele und Festlichkeiten stattfinden. Wo sich vor fünf Jahren noch der Flughafen befand, der aufgrund von veränderten Flugvorschriften geschlossen wurde, sollen die Gäste heute mit solarbetriebenen, drohnengesteuerten Transportmitteln am Sun Polo ankommen. Das Event wird nicht nur das traditionelle Schnee-Polo-Spiel mit geschickten Pferden und Spielern hervorheben, sondern auch weiterhin die lokale Gemeinschaft mit Gourmet-Essensständen, Livemusik, Kunst und Aktivitäten für alle Altersgruppen feiern. Das Sun Polo soll unvergessliche Sommererinnerungen schaffen, genau wie die unvergesslichen, aber verwaisten Wintererinnerungen, und das Engadin zu einem Leuchtturm der Innovation im Sporttourismus machen.

TOURISMUS

VORWÄRTS SCHAUEN

Das Sun-Polo-Event stellt die Weichen für eine attraktive Sommersaison im Engadin. Während Wandern und Schwimmen im See für viele Gäste nicht so attraktiv sind wie Skifahren und Eislaufen, werden begeisterte Polo-Enthusiasten weiterhin das Spiel unterstützen, anstatt auf Eis einfach auf Gras. Am ersten Sun Polo werden rund 15 000 Besuchende erwartet.

Autoren: Emma Vondruska, Elsa Lahtinen und Helena Morris

Das Gelände des Sun Polo ist bereit. Generiert mit künstlicher Intelligenz.

Das neue Schulhaus wurde mit künstlicher Intelligenz geplant.

ZWEI KENNER BLICKEN ZURÜCK

Ursula und Beat Sommer sind verheiratet und haben zwei erwachsene Kinder. Sie waren erstmals von 1991 bis 1997 am Lyceum Alpinum Zuoz. Beat Sommer war als Leiter des Internats und als Lehrer tätig und unterstütze Ursula Sommer beim Aufbau des Mädcheninternats. 2005 sind sie dann zurückgekehrt und Beat Sommer hat bis 2014 die Schule geleitet. Ein letztes Mal kehrten sie 2021 – 2023 nach Zuoz zurück, Beat Sommer als Schulleiter und Ursula Sommer als Head of Marketing & Administration.

Die ehemaligen Schulleiter Beat und Ursula Sommer kennen das Lyceum in Zuoz wie niemand sonst. Sie hinterliessen bleibende Spuren am Lyceum. Im Gespräch erzählen sie von den grössten Herausforderungen an der Schule: Für Beat Sommer war dies die Vereinigung von verschiedenen Sichtweisen und Meinungen und die Aufrechterhaltung der Einheit zwischen den beiden Abteilungen Intern & Extern. Für Ursula Sommer hingegen war es die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern und deren Integration in unterschiedlichen Projekten wie beispielsweise der Eröffnung des Zuoz Globe. Trotz der Herausforderungen haben die beiden die Schule mit Leidenschaft und Hingabe geführt,

Nun sind Ursula und Beat Sommer gespannt auf den Neustart des Lyceum. Sie wussten schon immer, dass das Lyceum ein immenses Potenzial hat, und wenn man dranbleibt und immer weiter daran arbeitet, kann man es wieder zu einem Ort machen, an dem man sich noch wohler fühlt und in den Genuss einer erstklassigen Bildung kommt. Sie wünschen dem Lyceum Alpinum Zuoz einen guten Start.

Autoren: Adela Erny und Samira Müller

«Anpacken statt Schulbank drücken»

Beim kantonalen Schützenfest ist das Schützenhaus in Sils kein Austragungsort. Vor rund 20 Jahren fiel dort nämlich der letzte Schuss. Und doch steht das ehemalige «Schützahüsli» in der kommenden Woche ganz im Mittelpunkt des Geschehens.

Anpacken statt Schulbank drücken heisst es in der kommenden Woche an der Gemeindeschule in Sils. «Alle Schülerinnen und Schüler müssen mitmachen beim Renovieren des Schützenhauses. Es ist nämlich ziemlich kaputt», sagt Enea aus der dritten Klasse. «Wir von der gruppa da promoziun mussten schon in der letzten Woche anfangen und einen Artikel schreiben, was wir in dieser Woche alles machen», meint er weiter.

Das Projekt, welches bereits im letzten Herbst begonnen hat, die «Engadiner Post» hat darüber berichtet, ist Teil eines fünfjährigen Bauprojekts, das die Generationen zusammenbringen soll. Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse arbeiten alle gemeinsam an diesem grossen Umbauprojekt mit professioneller Unterstützung der einheimischen Handwerksbetriebe. «Wir können viele verschiedene Berufe kennenlernen und dürfen die einzelnen Firmen sogar besuchen. Sie laden uns zu einer Betriebsbesichtigung ein», sagt Enea.

Das stillgelegte Schützenhaus (oben) wird in der kommenden Woche der Wirkungsort der Schülerinnen und Schüler aus Sils sein. Die gruppa da promoziun (unten) schreibt derweil den Vorbericht für die EP/PL Fotos: Simone Pedrun

Eine einzigartige Projektwoche

Während der Projektwoche werden die Schülerinnen und Schüler in fünf verschiedene Gruppen eingeteilt und jeweils von einer Lehrperson begleitet. Die Projektleitung liegt bei Klassenlehrer Severin Niggli, der auch den Arbeitsplan erstellt hat und mit den Handwerkern der verschiedenen Firmen in Kontakt steht. «Bei Bedarf können wir auf die Profis zurückgreifen», sagt Severin Niggli.

Die Schülerinnen und Schüler konnten aus fünf Arbeitsgruppen auswählen und sich in eine einschreiben. Sie konnten auswählen zwischen Schreiner, Maurer, Elektriker, der Mediengruppe oder Eventplaner. «Die Festplanerinnen und Festplaner müssen am Freitag nach dem Umbau das Abschlussfest organisieren», sagt Seraina. «Nur der Kindergarten ist eine eigene Baugruppe, und sie sind verantwortlich für den Bau einer Garderobe», sagt Seriana weiter, die sich für die Mediengruppe entschieden hat und auch schon ein klare Vorstellung hat, wie sie die Woche gestalten möchte. «Ich hoffe, dass ich mit einem Mikrofon herumlaufen darf und Leute interviewen kann. Und ich freue mich, dass wir die Gammeter Media besuchen dürfen und mehr über diesen Beruf erfahren können.» Ziel der Projektwoche ist die Chancengleichheit, die Zusammenarbeit verschiedener Generationen und Institutionen und das Kennenlernen der verschiedenen Berufe. «Und bei den praktischen Arbeiten können alle Kinder nach ihren Interessen und Fähigkeiten aktiv werden», heisst es von der Seite der Lehrpersonen. Und Elias, der die fünfte Klasse besucht, antwortet auf die Frage, worauf er sich freue: «Ich freue mich, dass wir keine normale Schule haben und besonders, dass wir richtig arbeiten dürfen. Es ist ein bisschen wie schnuppern, um Berufe für eine Lehre kennenzulernen.»

Tempi passati

Während in der Region, wie bereits erwähnt, das kantonale Schützenfest auf Hochtouren läuft, sind die Schülerinnen und Schüler in Sils damit beschäftigt, das baufällige Schützenhaus auf Vordermann zu bringen. Dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde und einer Stiftung ist es möglich, die dringend notwendigen Reparaturarbeiten durchzuführen, damit das Gebäude dereinst wieder für verschiedene Zwecke genutzt werden kann.

Gian Marchet hofft, dass das Haus wieder für seinen alten Zweck als Schützenhaus geöffnet werden kann. «Ich erinnere mich noch an die Zeit, als ich mit meinem Vater im Schützenhaus schiessen durfte. Heute bin ich selber Jungschütze und hoffe natürlich, dass ich eines Tages wieder in unserem Schützenhaus schiessen kann», sagt der Viertklässler aus dem Val Fex.

Nach der Arbeit der Lohn

Die Projektwoche, die am kommenden Montag mit der Baustelleneinrichtung beginnt, endet am Freitag, dem 21. Juni mit einem grossen Fest und der Besichtigung der erfolgten Arbeiten. «Es werden extra zwei Zelte aufgebaut und die Besucherinnen und Besucher können das Schützenhaus von innen anschauen», sagt Seraina. Ebenfalls ist für Speis und Trank gesorgt. Die Abschlussveranstaltung mit Besichtigung und Präsentation der Arbeiten beginnt um 17.30 Uhr. (pd/ag)

Der Artikel wurde von der gruppa da promoziun der Kinder der dritten bis vierten Klasse der Schule Sils verfasst. Die Mediengruppe wird die Arbeiten am Schützenhaus während der ganzen Projektwoche begleiten und nach Abschluss der Arbeiten einen Schlussbericht für die EP/PL verfassen.

Anzeige

Feierliche Konfirmation in St. Moritz

Konfirmation Eine volle reformierte Kirche in St. Moritz Bad mit vielen, auch jüngeren Besucherinnen und Besuchern empfing die drei Jugendlichen Fabio De Agostini, Nina Matossi und Luisa Ulber zu ihrer Konfirmation. Sie war der Höhepunkt eines längeren Konf-Weges, den wir miteinander gegangen sind. Auf ihm haben wir uns mit verschiedenen Themen zu Gott und unserem Glauben auseinandergesetzt. Dazu gehörte auch die Vorbereitung des Konfirmationsgottesdienstes zum Thema Glauben, den die drei grösstenteils selbst gestaltet haben. Es war eine beeindruckende Feier, in welcher Fabio, Nina und Luisa den Anwesenden einige persönliche Einblicke in die im Verlaufe des Jahres gemachten Erfahrungen gaben. Mit einem reichhaltigen Apéro wurde die Konfirmation im Garten vor der Kirche weitergefeiert. (Einges.)

Pfarrer Patrice J. Baumann und Pfarrerin Marie-Ursula Kind haben Fabio De Agostini, Luisa Ulber, Nina Matossi konfirmiert. Foto: z. Vfg

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 15. - 16. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 15. Juni
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 16. Juni
Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 15. Juni
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60
Sonntag, 16. Juni
Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 15. Juni
Dr. med. D. Bauer Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 16. Juni
Dr. med. D. Bauer Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
www.stmoritz.com/directory/events, «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Offene Hoteltüren im neuen Sunstar Pontresina

Am Samstag, den 22. Juni von 14.00 bis 17.00 Uhr, lädt das Sunstar Hotel Pontresina herzlich ein, einen Blick hinter die Kulissen des Hotels zu werfen. Das Herzstück des neuen Hotels ist die Social Area, wo sich auch externe Gäste tagsüber auf einen Kaffee und abends auf einen Drink treffen können.
pontresina.sunstar.ch

Zeitreise in die Belle Époque

Salonmusik mitten im Taiswald – dies verspricht das Kurorchester Camerata Pontresina. Vom 16. Juni bis 24. September stehen insgesamt 100 Morgenkonzerte auf dem Programm. Jeweils um 11.00 Uhr.
pontresina.ch/camerata

Bike-Skillspark Sportpavillon

Der Bike-Skillspark beim Sportpavillon Pontresina ermöglicht Gross und Klein das Herantasten ans Engadiner Mountainbike-Erlebnis. Fortan laden die verschiedensten Hindernisse wieder dazu ein, die Fahrsicherheit und Bike-Technik auf spielerische Art zu verbessern. Direkt nebenan warten zudem der Kinderspielplatz und das Gartenrestaurant Giardin auf Besuchende.
pontresina.ch/fischen

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
– Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
– Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Sylvia Kruger Tel 075 149 74 40
elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
Häusliche Pflege und Betreuung
durch spezialisierte Fachkräfte
GRAÜBUNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;
7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
graubuendenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30,13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engiadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engiadinota@projunior-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung; Flüchtlingsberatung Status S
Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung; Flüchtlingsberatung Status S
Franco Albertini, Carlotta Ermacora,
Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
Tel. 079 193 00 71
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
Tel. 077 451 90 38
c/o Pro Senectute Südbünden, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

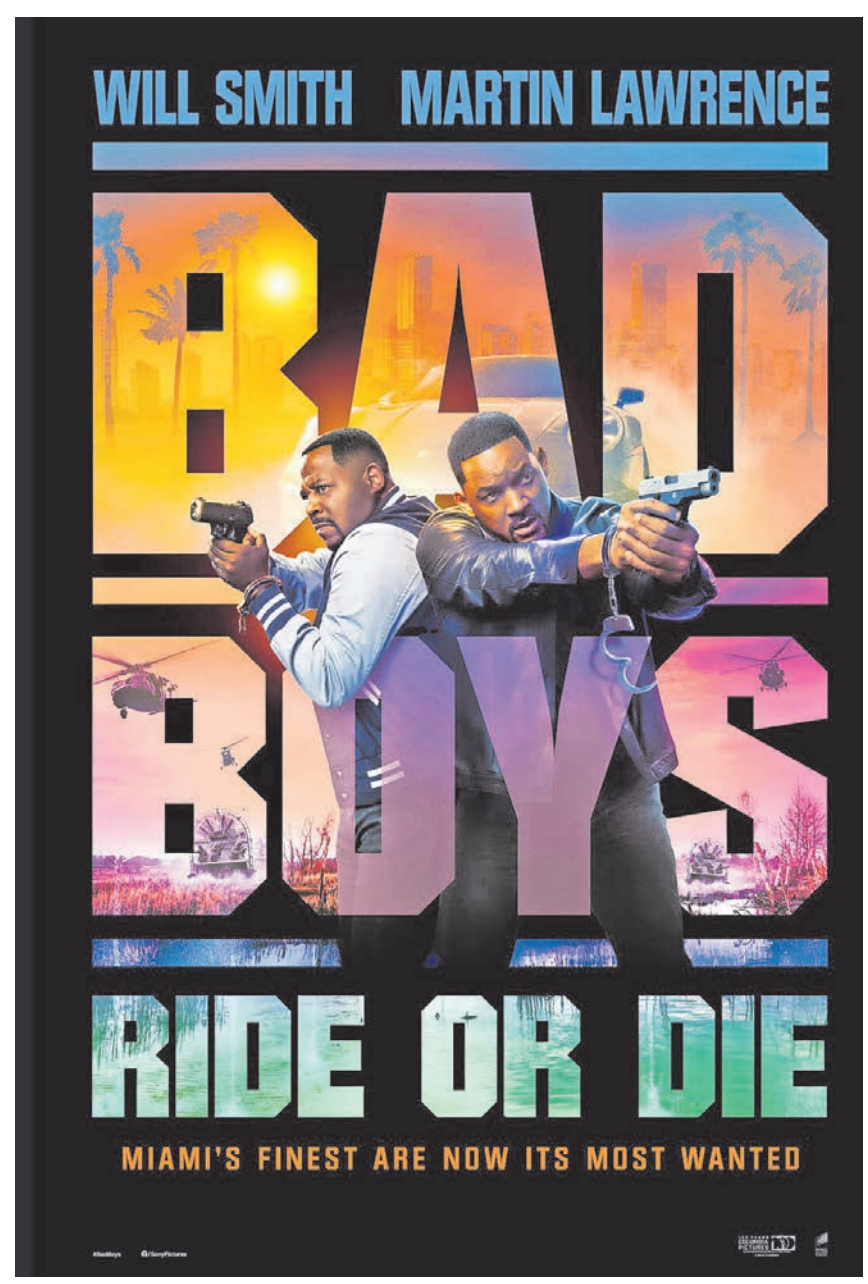
Kinotipp

Scala Cinema St. Moritz, +41 (0)79 423 48 07, www.scala-cinema-stmoritz.ch

Garfied-The Movie

Garfield, dem weltberühmten Montage hassenden und Lasagne liebenden Kater, steht ein wildes Abenteuer in der grossen weiten Welt bevor. Nach einem unerwarteten Wiedersehen mit seinem lange verschollenen Vater – der struppigen Strassenkatze Vic – sind Garfield und sein Hundefreund Odie gezwungen, ihr perfektes Zuhause und verwöhntes Leben hinter sich zu lassen und Vic auf einem urkomischen Streifzug, bei dem für sie so einiges auf dem Spiel steht, zu begleiten.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 15. Juni, 17.00 Uhr
So., 16. Juni, 15.00 Uhr



Bad Boys: Ride or Die

In diesem Sommer kommen die beliebtesten Bad Boys der Welt mit ihrer kultigen Mischung aus halsbrecherischer Action und schrägem Humor zurück. Aber dieses Mal sind es die Draufgänger von Miami, die auf der Flucht sind.

Scala Cinema St. Moritz Sa., 15. Juni, 20.00 Uhr
So., 16. Juni, 19.00 Uhr

Sonntagsgedanken

Gemeinsam im selben Boot...

Als Pfarrpersonen haben wir den Auftrag erhalten und uns vorgenommen, Einladungen zu verteilen. Ende des Monats empfängt unsere Kirchgemeinde die Graubündner Synode (vom 27. Juni bis 1. Juli). In dieser fünftägigen Sitzung steht am Freitag, dem 28. Juni ein Volksabend auf dem Programm. Alle Kirchgemeindeglieder sind für einen Abend auf dem Marguns eingeladen. Damit alle informiert werden konnten, schrieben wir eine Einladung und verteilten sie in den Briefkästen. So ging ich auch im Dorf auf die Reise. So entstanden Begegnungen und Gespräche und für mich als Ortspfarrer die Gelegenheit, mein Dorf noch besser kennenzulernen. Und da kam mir ein Gedanke. Ich musste feststellen, dass viele zwar Mitglieder sind, aber sie stehen in der Ferne. Wir sind dankbar, dass wir unterstützt werden. Aber eine grosse Herausforderung ist, wie wir diese Brüder und Schwestern noch besser erreichen können. Wie können wir uns näherkommen?

Der Apostel Paul erwähnt in einem Brief dieses Problem. Es ist wie in einem Verein, es gibt aktive und passive Mitglieder. Die einen setzen sich ein und die anderen weniger. Aber alle, so schreibt Paulus, sind in Jesus Christus. «Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst fern wart, nahe geworden durch das Blut Christi» (Epheserbrief 2,13). Die Herausforderung für eine Kirchgemeinde, aber auch für einen Verein ist es, alle ins Boot zu bekommen, nicht nur die, die am Rudern sind, sondern auch die am Rande, am Ufer stehen. So gefällt mir auch das Leitbild, an dem wir an Refurmo arbeiten und versuchen, es konkret auch zu leben, nämlich «nahe dem Menschen zu sein». Die Kirche ist nicht nur eine schöne Liegenschaft und ein geschütztes Denkmal im Dorf. Die Kirche ist berufen, lebendig zu sein, mit Menschen, die teilnehmen an allem, was in diesem Ort organisiert wird, seien es Gottesdienste, Konzerte, Führungen ... Es kann nur gehen, wenn man sich nicht nur als Mitglied der Kirchgemeinde fühlt, es kann besser gehen, wenn man weiss, warum man kommt, auf was es ankommt und worum es geht. Ich setze mich ein, weil ich bewusst an Jesus Christus glaube, der mir durch sein Blut das ewige Leben schenkt , welches er durch seine Kreuzigung geopfert hat. Wenn wir das glauben, geht es nicht mehr um die aktiven und passiven Mitglieder, da geht es um viel mehr. Es geht um meine Angehörigkeit zu Jesus, für mich, mein Herr und Meister.

Didier-Georges Meyer,
Pfarrer in Samedan, Refurmo

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 16. Juni

Sils/Segl 15.00, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche Santa Margarita (Fex Crasta)

Champfèr 11.00, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche San Rochus

St. Moritz 9.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche St. Moritz Bad/Englische Kirche St. John

Pontresina 10.00, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Niculo, Es werden konfirmiert: Stella Giovanoli, Linus Alexander Pampel, Elena Würms und Zoe Schmidt, Thema «Humor». Anschliessend Apéro. Türöffnung um 9.45 Uhr

Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Peter, Fahrdienst um 9.45 Uhr bei der reformierten Dorfkirche Samedan

Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi

S-chanf 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria

Zernez 11.00, Predgia refuormada, d/r, R. Gieselbrecht, San Bastian, Cun battaisem

Lavin 9.45, Predgia refuormada, d/r, R. Gieselbrecht, San Görg

Ardez 11.10, Cult divin ad Ardez, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Ftan 10.00, Cult divin a Ftan, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan

Scuol 9.30, Cult divin, r, pred. Seraina Guler, Baselgia refuormada Scuol

Sent 10.45, Cult divin, r, pred. laica Seraina Guler, Baselgia refuormada Sent

Vnà 10.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia refuormada Vnà, davo il cult divin invida il museum Vnà a la visita ed ün apero

Katholische Kirche

Samstag, 15. Juni

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 18.00, Vorabendmesse, d, Pfarrer Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Sonntag, 16. Juni

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 15.30, Eucharistiefeier, d/i, Katholische St. Antoniuskirche, Zum Fest unserer Kirche, Fest des Hl. Antonius von Padua mit anschliessendem Apéro riche im Pfarrgarten.

Pontresina 18.30, Eucharistiefeier für die Portugiesen, p, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Zernez 10.00, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche St. Antonius, Eucharistiefeier Patrozinium Fest des Hl. Antonius, anschliessend sind alle zum Apéro im Pfarrsaal eingeladen.

Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfarrer Mathew, Kirche Sta. Maria

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 16. Juni

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Celerina, Unti-Fest mit Apéro

Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Gerhard Prigodda, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

Da antwortete ihm Simon Petrus:
Herr, wohin sollen wir gehen?
Du hast Worte des ewigen Lebens;
und wir haben geglaubt und erkannt,
dass du bist Christus,
der Sohn des lebendigen Gott.

Johannes 6, 68–69

Wir nehmen Abschied von unserer geliebten Frau, Mami und Omama,
die friedlich im Kreise der Familie eingeschlafen ist.

Wera Rahe

geb. Stock

* 31. Oktober 1940 † 6. Juni 2024

Mit großer Liebe und Dankbarkeit

Horst Rahe
Tanja Schmittner, geb. Rahe
Philine & Benny
Heiko Ormanschick

Die Trauerfeier findet statt am Dienstag, den 18. Juni 2024, um 12 Uhr
in der Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410, 22609 Hamburg.

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

An Stelle von Blumen und Kränzen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende an die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg e.V. Hamburger Sparkasse IBAN DE03 2005 0550 241 1333 11, BIC HASPDEHHXXX Stichwort: Gedenken Wera Rahe

Todesanzeige

In unendlicher Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Onkel und Freund

Alfred Tschenett

* 3. Dezember 1945 † 11. Juni 2024

Traueradresse:

Ladina Tschenett & Flavia Schmidli
Maienriedweg 20
8408 Winterthur

In lieber Erinnerung:

Esther Tschenett
Flavia und Patrick Schmidli mit Ricarda
Ladina Tschenett und Robert Schorn
Gian und Marie-Theres Tschenett
mit Severin und Linda
Fadri und Anna-Mengia Tschenett

Der Trauergottesdienst findet am Samstag, den 22. Juni 2024, um 14.00 Uhr in der Klosterkirche St. Johann in Müstair mit anschliessender Urnenbeisetzung statt.

Wie viele ihn aber aufnahmen, denen
gab er Macht, Gottes Kinder zu werden,
die an seinen Namen glauben. Johannes 1, 12

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal der Engadiner.

Ladekran reisst Fahrleitung nieder

Li Curt Am Mittwochvormittag ist in Li Curt eine Fahrleitung der Rhätischen Bahn (RhB) durch einen Lastwagen mit einem Ladekran heruntergerissen worden. Es entstand grosser Sachschaden.

Der 61-jährige Chauffeur fuhr am Mittwoch kurz nach 9.30 Uhr mit seinem Lastwagen über die Nebenstrasse Annunziata kommend in Richtung Berninastrasse. Beim Befahren des Bahnübergangs bei der Verzweigung in die Berninastrasse riss er mit dem nicht restlos zusammengeklappten Ladekran die Fahrleitung der RhB herunter. Dabei wurden die hochgestellten und offenen Barrieren ebenfalls beschädigt. Der gesamte Sachschaden beträgt mehrere zehntausend Schweizer Franken. Nach dem Mittag konnte die Rhätische Bahn ihren ordentlichen Fahrbetrieb wieder aufnehmen. Die Kantonspolizei Graubünden klärt die Umstände ab, die zu diesem Ereignis geführt haben. (kapo)

Von Kuhherde angegriffen

Tarasp Am Mittwochnachmittag ist auf einer Weide in Tarasp eine Frau mit Hunden von einer Kuhherde angegriffen worden. Die Spaziergängerin wurde schwer verletzt.

Die 55-Jährige war mit ihren drei kleinen Hunden im Bereich Lai Nair in Tarasp am Spazieren. Der Wanderweg führt dort durch grossräumig eingezäuntes und gekennzeichnetes Weideland von Mutterkühen. Kurz vor 16.00 Uhr kam sie in die Nähe einer Kuhherde, worauf die Hunde in die Mitte der Herde sprangen. Die Hundehalterin folgte den Hunden mit der Absicht, diese einzufangen. Die aufgescheuchten Mutterkühe griffen die Hundehalterin an. Diese versuchte noch zu flüchten, wurde aber von den Kühen eingeholt und attackiert. Als die Frau am Boden lag und sich nicht mehr bewegte, liessen die Tiere von ihr ab. Drittpersonen betreuten sie und alarmierten die Rettungskräfte. Nach der notfallmedizinischen Erstversorgung durch eine Rega-Crew überflog diese die schwer verletzte Spaziergängerin ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. Die Kantonspolizei Graubünden hat die Ermittlungen aufgenommen. (kapo)

Chesa Gregori, Zuoz: Raum für Kultur

Knapp ein halbes Jahrtausend hat die Chesa Gregori auf dem Dach. Nicht verwunderlich also, dass das massive Engadinerhaus Stile und Eigenheiten verschiedener Jahrhunderte in sich birgt. Ein Schlafraum im zweiten Obergeschoss etwa schimmert in einer blauen Farbfassung aus dem 17. Jahrhundert. Um 1800 wurde das Haus gröber umgebaut – und trägt wohl seit dieser Zeit auch einen klassizistischen Balkon an der Hauptfassade. 1920 soll dann der bekannte Engadiner Architekt Nicolaus Hartmann den Eingangsbereich verändert haben. Ihr heutiges Aussehen erhielt die Chesa von 2012 bis 2022, als sie renoviert wurde. Nach aussen sieht man ihr die behutsamen Eingriffe nicht an – eine Leistung von «gasser, derungs». Die Innenarchitekten stellten etwa den Treppenaufgang in seiner originalen Fassung wieder her. Den Eingriff von Nicolaus Hartmann bauten sie zurück – der Sulèr mit seinem Kreuzgratgewölbe kann nun seine ganze Imposanz entfalten. Die mächtige Scheune, die über drei Etagen reicht, bleibt zwar ein Kaltraum. Doch mit feinen Veränderungen machten die Innenarchitekten einen Ort für Vieh und Heu zu einem Raum für Konzerte und andere Kulturveranstaltungen. Am Wochenende vom 29. bis 30. Juni können Sie die Chesa am Event «Open Doors Engadin» besichtigen. (vg) Foto: z. Vfg

WETTERLAGE

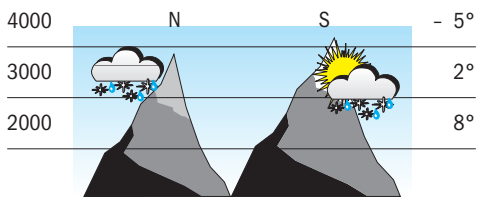
Eine Schlechtwetterfront zieht vom Atlantik kommend zu den Alpen und beeinflusst am Samstag vorübergehend auch unser Wetter in Südbünden mehr. Hinter dieser Front beruhigt sich bis zum Sonntag aber wieder, die Sonne bekommt mehr Chancen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vom Westen her wieder wechselhafter und auch um ein paar Grad kühler! Die Wolken werden rasch dichter und die Sonne findet somit tagsüber nur wenige Lücken in der Wolkendecke zum Scheinen vor. Zudem sind im Tagesverlauf auch ein paar, teilweise sogar kräftigere Regenschauer zu erwarten. Erst zum Sonntag hin beruhigt sich dann voraussichtlich lokal wieder das Wetter. Die Temperaturen sind eher gedämpft und steigen somit tagsüber zumeist nur auf Höchstwerte zwischen etwa 12 Grad im Oberengadin und bis zu 17 Grad im Bergell.

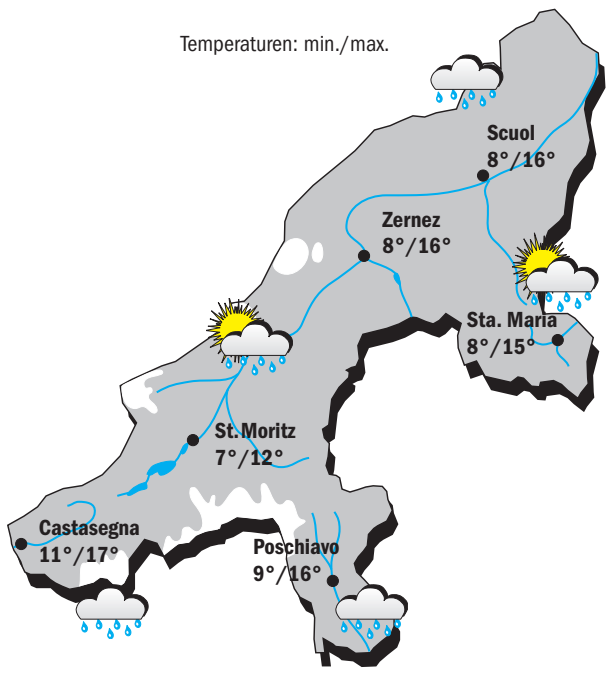
BERGWETTER

Die Sonne kommt tagsüber nur gelegentlich einmal zum Zug. Zumeist dominieren die dichten Wolken und auch Nebel behindert teilweise die Sicht. Ausserdem ist tagsüber auch zeitweise mit Regen und Schneefall zu rechnen. Die Schneefallgrenze liegt nahe 3000 Metern Seehöhe.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 9 20	°C 9 22	°C 10 25



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	9°
Corvatsch (3315 m)	– 3°	Buffalora (1970 m)	5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	11°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	11°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 5 16	°C 5 18	°C 5 19

P.S.

9,8 Sekunden

JON DUSCHLETTA

Wow, was für eine Europameisterschaft, was für eine hervorragende Schweizer Bilanz. Nein, ich mein nicht die Fussball-, sondern die Leichtathletik-EM. Froh bin ich nur, dass der Weltrekord in der Königsdisziplin, dem Sprint, in Rom nicht angetastet wurde. Der Italiener Marcell Jacobs hält diesen Rekord mit 9,8 Sekunden seit Tokio 2021. Merken Sie sich diese Zahl, 9,8 Sekunden!

Rückblende: Sommer 1979. Auf der Tartanbahn der Polowiese in St. Moritz-Bad steht ein 15-jähriger Rotschopf in kurzen Hosen. Mental ist er schon fest in die schnurgerade Linie zwischen Start und Ziel vertieft. Es ist – keine Ahnung, wird wohl warm gewesen sein und kaum Gegenwind geherrscht haben an diesem regionalen Schulsporttag – seine grosse Chance, eben, die Königsdisziplin der Leichtathletik. Der Teenager wirft sich in Pose, schlägt sich zwei Mal auf die Backen, dann auf die Oberschenkel, er löst nochmals die Beinmuskulatur und geht extrem fokussiert in Position, legt seine Finger eineinhalb Millimeter vor die Startlinie, drückt die Beine in den Startblock. Er verharrt, hält den Atem an. Dann endlich die Stimme des Speakers, leicht verzerrt aus einem schepprigen Mikrofon: «Auf die Plätze – fertig – Päng!» Der Junge schiesst aus dem Startblock, macht die ersten Schritte, nimmt schnell Tempo auf, findet Tritt und Rhythmus, die Schritte werden länger und gleichmässiger, er hebt langsam den Kopf und visiert die Ziellinie an, presst das Letzte aus seinem Körper und wirft sich mit wehenden Haaren über die Ziellinie. Geschafft! 9,8 Sekunden! Handgestoppt zwar, aber hallo, 9,8 Sekunden, eine absolute Fabelzeit!

Moment bitte, ich bekomm grad einen Anruf aufs Handy: «Ciao Bruno …, ja, ja, ich erinnere mich, und wie. Ach so, du warst damals noch schneller als ich, na ja, nicht weiter schlimm – nein, Bruno, sag nicht so was. Das waren damals nur 80 Meter? – Egal Bruno, 80 oder 100 Meter, wen interessiert das schon? Na dann, ciao Bruno, mach's gut!»

j.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige